

Im Zeichen des Zweirads: Critical Mass fährt einmal im Monat durch Trier. **Seite 3**



Bilanz 2017: Verregnetes und kühles Wetter ab Mitte Juli führte zu unterdurchschnittlichen Besucherzahlen in den beiden Trierer Freibädern. **Seite 7**



Wand mit aktuellen Themenvorschlägen der Besucher in der Marx-Schau. **Seite 14**

23. Jahrgang, Nummer 25

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 19. Juni 2018

Stichwahl in Ehrang/Quint

Weil am 10. Juni kein Bewerber bei der Ortsvorsteherwahl in Ehrang/Quint die absolute Mehrheit gewonnen hatte, gibt es eine Stichwahl am Sonntag, 24. Juni. Ins Rennen gehen Bertrand Adams (CDU), der im ersten Wahlgang 47 Prozent erreicht hatte, und Hans-Werner Knopp (SPD), auf den 26,9 Prozent entfallen waren.

Die fünf Wahllokale im Stadtteil (Bürgerhaus, Jugendtreff Ehrang/Quint, Atelier Grundheber, Vereinshaus SV Ehrang und Remise) sind jeweils von 8 bis 18 Uhr geöffnet: Briefwahl kann noch bis Freitag, 22. Juni, 18 Uhr, im Rathaus am Augustinerhof (Zimmer 2) beantragt werden. Weitere Informationen zur Stichwahl am 24. Juni im Internet: www.trier.de/wahlen. *red*

Pause bei VHS und Musikschule

In den bevorstehenden Sommerferien ändern sich die Öffnungszeiten mehrerer städtischer Einrichtungen:

- Die Geschäftsstelle des Beirats für Migration und Integration ist vom 1. bis 31. Juli geschlossen.
- Das VHS-Büro im Palais Walderdorff am Domfreihof ist vom 9. bis 27. Juli geschlossen. Vom 25. Juni bis 6. Juli sowie vom 30. Juli bis 3. August gelten folgende Zeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.45 bis 12.15, Donnerstag, 12.15 bis 16 Uhr.
- Die Geschäftsstelle der städtischen Karl-Berg-Musikschule (Palais Walderdorff) ist vom 9. bis 20. Juli geschlossen. Vom 25. Juni bis 6. Juli sowie vom 23. Juli bis 3. August ist das Büro Montag bis Freitag von 8.45 bis 12.15 Uhr geöffnet.
- Die Mittwochsprechstunde der Frauenbeauftragten Angelika Winter in ihrem Büro im Rathaus fällt zwischen 9. und 24. Juli aus. *red*

Stimmgewaltig vor der Porta

Picknickkonzert des Philharmonischen Orchesters begeistert viele Trierer / Open Air-Saison geht weiter

Wenn Hunderte Trierer „Freude schöner Götterfunken“ aus Beethovens Neunter Symphonie oder das Lied „Africa“ von „Toto“ aus vollen Kehlen mitsingen, dann ist Picknickkonzert mit dem Philharmonischen Orchester vor der Porta. Und die Trierer dürfen sich freuen, denn OB Wolfram Leibe und Dirigent Victor Puhl verkündeten gute Neuigkeiten für das nächste Jahr.

Von Björn Gutheil

Der Anblick am vergangenen Sonntagabend war ungewohnt: Nicht Busse, sondern hunderte Trierer prägen das Bild auf der Simeonstrabe neben der Porta. Entspannt sitzen sie auf Picknickdecken, trinken Wein, essen Snacks und hören dem Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor (GMD) Victor Puhl zu. Noch mehr Menschen haben es sich auf dem Porta-Vorplatz gemütlich gemacht, um ebenfalls das Konzert vor einzigartiger Kulisse am Wahrzeichen der Stadt zu erleben. Und das Orchester zeigt, was in ihm steckt: Voller Spielfreude präsentiert es Highlights berühmter Opern von Wolfgang Amadeus Mozart und Giacomo Puccini bis hin zu Filmmusik aus „Gladiator“ und „E.T.“. Ein Höhepunkt ist der gemeinsame Auftritt von Kinder- und Jugendchor und Orchester des Theaters mit dem Lied „Africa“: Hunderte Zuschauer singen begeistert mit: „I bless the rains down in Africa“.

Für GMD Victor Puhl – der mit vollem Körpereinsatz und sichtlicher Freude dirigierte – war es das letzte Picknickkonzert: Sein Vertrag läuft Ende Juni aus. Doch er und OB Wolfram Leibe verkündeten, dass es auch unter dem neuen GMD, dem Niederländer Jochem Hochstenbach, mit der Konzertreihe weitergeht. Das Por-



Einzigartige Kulisse. Ob im Campingstuhl oder auf der Decke: Die zahlreichen Zuhörer suchten sich ein Plätzchen auf dem Porta-Vorplatz und lauschten den Klängen des Philharmonischen Orchesters. *Foto: Presseamt/gut*

ta³-Festival, in das das Picknickkonzert eingebettet war, zeigte sich erneut als Besuchermagnet: Von Donnerstag bis Sonntag kamen über 9000 Besucher, um verschiedene Künstler auf der transparenten Bühne vor der Porta zu erleben.

Altstadtfest ab 22. Juni

Übrigens: Wer von Open Air-Veranstaltungen noch nicht genug hat, der kann am kommenden Wochenende vom 22. bis 24. Juni beim Altstadtfest feiern. Erwartet werden rund 100.000 Menschen, die zwischen Porta und Viehmarkt flanieren, Musik hören, plaudern sowie essen und trinken. Mit

abwechslungsreicher Livemusik von Jazz und Bigbands über Swing und Schlager bis Rock und Pop, mit über 100 Genussständen entlang der Festmeile ist das Altstadtfest der Höhepunkt des Sommers. Keine andere Veranstaltung in der Region zeigt so viele verschiedene Musikhilights in so kurzer Zeit: Guildo Horn, Leien-decker Bloas, Kasalla und Youri Menna, um nur einige zu nennen. Neu ist in diesem Jahr, dass gemeinnützige Vereine und Organisationen sich und ihre Projekte in der Brotstraße vorstellen.

Gefeiert werden auch die Partnerschaftsjubiläen mit Ascoli Piceno (60

Jahre) und 's-Hertogenbosch (50 Jahre). Am Freitagabend, 18.30 Uhr, gibt es mit dem Trio „Zigatrio“ traditionelle italienische Musik und Tänze auf der Hauptmarktbühne. Am Samstag wird gegen 13.45 Uhr eine 30-köpfige Radlergruppe aus dem niederländischen 's-Hertogenbosch auf der Bühne an der Porta erwartet. Ab 14 Uhr spielt die Jazz Academy aus 's-Hertogenbosch auf der SWR Porta Nigra-Bühne. Der Sonntag steht im Zeichen des Weines: Im Frankenturm werden von 11 bis 18 Uhr italienische und deutsche Weine präsentiert.

Bilderrückblick Porta³: Seite 5
Vorschau Altstadtfest: Seite 10/11

Bürgerdialog ist angelaufen

Viele Trierer geben Anregungen zu Zebrastreifen / Noch bis 15. Juli möglich

Die Stadt will die Zebrastreifen sicherer machen. Dazu dürfen auch die Triererinnen und Trierer seit vergangener Woche ihre Anregungen zu jedem einzelnen der 235 Fußgängerüberwege online und per Post abgeben – und sie machen Gebrauch davon. Bis Montagmorgen gab es auf www.trier-mitgestalten.de/zebrastreifen rund 130 Kommentare von Nutzern, die Vorschläge machten.

Mitmachen ist ganz einfach: Alle Fußgängerüberwege sind auf einer Karte im Bürger-Portal www.trier-mitgestalten.de zu finden. Über die Karte können sich Bürger in ihr Stadtviertel reinzoomen und jeden Fußgängerüberweg anklicken. Dort findet sich ein Foto des Überwegs und der Vorschlag der Verwaltung, wie mit ihm

umgegangen werden soll. Hier können die Bürger ihren Kommentare abgeben. So spricht sich „Nette“ beim Zebrastreifen an der Meerkatz, der in der derzeitigen Form nicht erhalten werden kann und durch Piktogramme und ein Verkehrsschild „Achtung Kinder“ ersetzt werden soll, für eine Spielstraße in diesem Bereich aus.

„Bettina“ kann sich dagegen nicht vorstellen, dass Piktogramme ausreichen, um dort eine sichere Überquerung zu gewährleisten.

Noch bis zum 15. Juli können die Bürgerinnen und Bürger Kommentare zu den einzelnen Fußgängerüberwegen abgeben. Wichtig ist bei dieser Form des Bürgerdialogs: Die Ent-

scheidung über das Entfernen oder den Bestand muss die Verwaltung treffen. Sie trägt letztlich die Verantwortung. Es ist keine Abstimmung darüber möglich, ob dieser oder jener Zebrastreifen erhalten bleiben darf. Dennoch ist der Verwaltung der Blick der Trierer wichtig und soll einbezogen werden.

Das Rathaus freut sich daher, wenn viele Menschen bei diesem Dialog mitmachen und Anregungen geben.

Auf Vorschlag einer Expertengruppe aus der Verwaltung sollen von den 235 Zebrastreifen nach jetzigem Stand 26 entfallen, 27 durch eine Alternative ersetzt, 98 nachgerüstet und 84 unverändert erhalten bleiben. *red*

Wird durch Alternative ersetzt
Trier-Mitte-Gartenfeld
Der Fußgängerüberweg kann in der derzeitigen Form nicht erhalten bleiben. Der Bereich Konstantinplatz wird in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich umgewidmet. Hier gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h.

Kosten Umbau in €: 25.000
Zum Kommentieren anmelden oder registrieren.

2 Kommentare lesen

Nette | 13.06.2018
Bin gespannt. Verkehrsberuhigter Bereich sollte sich auch auf die Meerkatzen erstrecken und den Anfang der Konstantinstr. (Touris, mehr als 4 Mio pro Jahr!)

Zum Kommentieren anmelden oder registrieren.

Treveris | 13.06.2018
Da hier hohe Geschwindigkeiten gefahren werden blöbe Beschilderungen nicht helfen. Da werden massive bauliche Veränderungen her

Zum Kommentieren anmelden oder registrieren.

Bürgerdialog. Unter www.trier-mitgestalten.de/zebrastreifen können die Trierer ihre Meinung zu allen Zebrastreifen im Stadtgebiet abgeben. Nötig ist dazu nur die einmalige Anmeldung unter www.trier-mitgestalten.de. Screenshot: PA/gut

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Bus muss billiger werden



Das Busfahren in Trier ist

zu teuer. Dieser These werden nur wenige widersprechen. Auch dürften sehr viele dem Postulat zustimmen, dass es neben einem attraktiven auch eines bezahlbaren öffentlichen Personennahverkehrs bedarf, um die Leute – wie gewünscht – vom Auto wegzulocken und zur Nutzung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu bewegen.

Viel komplizierter und schwieriger ist es, diese Forderung auch umzusetzen. Denn wir sind in einem Verkehrsverbund (VRT) eingebunden, der die Hoheit über die Preisgestaltung in der gesamten Region Trier hat. Der wenig genutzte und defizitäre ÖPNV im Umland bedingt, dass das Busfahren auch bei uns in Trier sehr teuer ist.

Das muss sich ändern, haben wir gesagt. Und es gibt unseres Erachtens nur eine Lösung: Wir brauchen für Trier eine sogenannte Sondertarifzone, in der wir selbst den Fahrpreis bestimmen können. Deshalb haben wir gemeinsam mit den Grünen für den nächsten Stadt-

rat am 19. Juni einen Antrag gestellt, der genau dies zum Inhalt hat: Die beiden Fahrpreiszonen in Trier sollen wegfallen, stattdessen eine einheitliche Sondertarifzone geschaffen werden. Außerdem sollen auch Kurzstreckentarife angeboten werden.

Natürlich müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass ein billigerer ÖPNV zur Folge haben wird, dass die Stadt Trier diesen auch bezuschussen muss. Bei der schwierigen Haushaltslage unserer Stadt ist das nicht einfach umzusetzen. Auch wird es kompliziert sein, diese Forderung innerhalb des VRT durchzusetzen.

Erste Gespräche, die ich bereits geführt habe, haben dies schon gezeigt. Aber andere Verkehrsverbände machen es vor: Solche Sondertarifzonen sind möglich. Wir werden intensiv an einer Verbesserung der derzeitigen unbefriedigenden Situation arbeiten. Versprochen.

Thomas Albrecht,
verkehrspolitischer
Sprecher der CDU-
Stadtratsfraktion

Straßenbau: Fortschritte verlangt



Treffen Menschen in Trier

aufeinander, gibt es ein Thema, das sie schnell miteinander ins Gespräch bringt: den Straßenverkehr. Baudezernent Andreas Ludwig hat sein Langzeitkonzept mit den geplanten Maßnahmen Aulbrücke, Stadtbau West, Verkehrskonzept Trier-Nord und Umgestaltung Bahnhofsumfeld vorgestellt. Es stellt sich nun die Frage: Ist das jetzt der große Wurf oder (mal wieder) nur ein Spiel auf Zeit? In der Vergangenheit wurden häufig Maßnahmen angekündigt, die die Verkehrsprobleme lösen sollten, aber viele davon wurden dann aufgrund von auftretenden Schwierigkeiten immer weiter in die Zukunft geschoben.

Als ein Beispiel sei hier der Moselbahndurchbruch genannt, für den die fertigen Pläne bereits im Bauausschuss vorgestellt worden sind, der aber seit Jahren wieder und wieder verschoben wird. Die jüngste Erklärung aus dem Baudezernat dafür war, dass zuerst das Knotenpunktproblem an der Kreuzung Wasser-

weg/Metternichstraße/Avelsbacherstraße gelöst werden muss, damit hier kein Verkehrskollaps entsteht.

Der vom Baudezernenten vorgestellte Masterplan beinhaltet gute Lösungen, ist aber zeitlich sowie planerisch sehr ambitioniert. Gibt es nur die kleinste Störung, zum Beispiel durch einen Personalausfall oder beim Beantragen der Fördermittel, kann der Zeitplan nicht eingehalten werden. Dies wäre beispielsweise bei der Aulbrücke in Verbindung mit dem Baugebiet Brubach fatal. Auch dürfen die anderen, schon geplanten Maßnahmen, die im Masterplan nicht aufgeführt werden, wie zum Beispiel die Sanierungen in Ehrang oder der Ausbau der Eltzstraße nicht vernachlässigt und dadurch noch weiter nach hinten geschoben werden.

Man wird sehen, wie die Menschen, die 2028 in Trier aufeinandertreffen, die eingangs gestellte Frage beantworten: große Lösung oder Spiel auf Zeit?

Stefan Wilhelm, Mitglied im
Dezernatsausschuss IV

Das liebe Geld



Bei der Planung des städtischen Haushalts für 2019 und

2020 hat die Verwaltung hohe Ziele. Man peilt für 2022 einen ausgeglichenen Haushalt an. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen auch unpopuläre Maßnahmen ergriffen werden.

Zum einen können Steuern erhöht werden, zum anderen Ausgaben gekürzt werden. Ausgaben reduzieren wurde in den letzten Jahrzehnten im Hinausschieben von Instandhaltungen umgesetzt. Das hat zu Sanierungsstaus in Millionenhöhe in allen möglichen Bereichen geführt. Besonders betroffen sind Schulen als städtische Gebäude.

Weniger Lebensqualität

Nun hatte die Verwaltung geplant, die Budgets der Ortsbeiräte um 100.000 Euro (25 Prozent) zu kürzen und wollte dazu eine Entscheidung des Stadtrates. Dies haben wir

Grüne mit folgender Begründung abgelehnt: Die Ortsbeiräte gewährleisten durch ihre Verwurzelung im Stadtteil eine

genaue Kenntnis der Bedürfnisse ihrer Bürger und Institutionen. Oft verwenden sie daher das Budget, um kleinere Maßnahmen in Kitas und Schulen zu finanzieren. Es werden Spielplätze hergerichtet, Parkbänke und Müll-

erimer aufgestellt und vieles mehr. Mit einem Satz gesagt: Es werden Dinge getan, die das Leben in den Stadtteilen lebenswerter machen.

Für uns Grüne bedeutet eine Kürzung der Budgets der Ortsbeiräte eine Verringerung der Lebensqualität unserer Bürger. Zum Glück sehen nicht nur wir das so. Daher musste die Verwaltung von ihrem Vorhaben Abstand nehmen.

Petra Kewes,
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Grüne



Petra Kewes

Parken der Touristenbusse



In zahlreichen Städten europaweit (zum Beispiel Siena, Basel, Amsterdam) und auch in Deutschland (Baden-Baden) ist es üblich, dass die Busse von Touristen nicht innerhalb der Altstädte parken. Sie fahren zentrale Punkte an und ermöglichen dort den Ein- und Ausstieg der Touristen. Auf speziell eingerichteten Busparkplätzen mit Versorgungsanlagen für die Busfahrer außerhalb der Innenstädte können sie zwischenzeitlich meist kostenfrei parken. Dadurch wird die Umwelt geschont, denn die klimaschädigenden Abgase durch lang laufende Busmotoren innerhalb der Innenstädte werden vermieden und wertvolle Platzressourcen können besser genutzt werden.

Busparkplatz in den Moselauen

Bereits vor Jahrzehnten hatte die Stadtverwaltung Trier in Zusammenarbeit mit der Tou-

rist-Information diese Idee und in den Moselauen Parkflächen für Busse bereitgestellt. Dem dortigen Pächter (McDonalds) sollte zunächst auferlegt werden, drei Ruheräume mit Duschen für Busfahrer zu schaffen. Zudem sollte eine Toilettenstation errichtet werden. Mangels Umsetzung durch einen Stadtratsbeschluss wurden die damaligen Pläne aber nicht realisiert.

Die UBT-Fraktion beantragt daher in der kommenden Stadtratssitzung, die damaligen Planungsgedanken der Stadtverwaltung erneut aufzugreifen und möglichst bald umzusetzen. Der große Busparkplatz zwischen Kaiserthermen und Stadtbibliothek könnte somit anderweitig sinnvoller genutzt werden.

UBT-Stadtratsfraktion

Fußgängerquerung am Hauptbahnhof



Die Schaffung einer Querungsmöglichkeit zwischen Trier-Ost und dem Hauptbahnhof ist bereits seit langem eine Forderung verschiedener Fraktionen des Stadtrates. Auf eine Anfrage der FDP-Fraktion am 1. Oktober 2013 zu diesem Thema erklärte die Verwaltung damals, dass diesem Projekt „eine niedrige Priorität eingeräumt wird“ und dass man bis dahin „keine konkreten Planungen für eine Querung am Hauptbahnhof durchgeführt“ habe.

Neue Rahmenbedingungen

Dennoch hatten zwischenzeitlich im Rahmen des Bürgerhaushaltes und über trier-mitgestalten.de wiederholt Bürger dieses Projekt eingefordert. Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie wurden dafür bereits 2016 Mittel eingeplant. Konkrete Schritte folgten seither jedoch nicht.

Seit 2013 haben sich jedoch auch einige Rahmenbedingungen verändert. Die Ansiedlung eines Hotels hinter dem Hauptbahnhof und die Entscheidung über den Verbleib der Aral-Tankstelle an der Ostallee haben hier erhebliche Auswirkungen. Eine Fußgängerquerung am Hauptbahnhof könnte so die Anreise für Hotelgäste per Bahn attraktiver gestalten und für Radfahrer einen alternativen Zugang zum Hauptbahnhof über weniger gefährliche Strecken ermöglichen.

Mit einem Antrag in der Stadtratssitzung wollen wir daher das Thema nun nochmal aufgreifen und so eine Entscheidung herbeiführen. Sollten die Umsetzungskosten aus Sicht des Stadtrates zu hoch sein, so muss hier auch klar kommuniziert werden, dass die Querung nicht umgesetzt wird. Sollte es sich im Ermessen des Stadtrats aber um vertretbare Kosten handeln, so müssen nun endlich konkrete Schritte unternommen werden.

Tobias Schneider,
Fraktionsvorsitzender

Kultur für alle

DIE LINKE.

„Kultur beginnt im Herzen jedes einzelnen.“ (Johann Nepomuk Nestroy).

Am vergangenen Wochenende fand zum dritten Mal das Open Air-Erlebnis vor der Porta Nigra statt. Neben vielen musikalischen Highlights endete die Veranstaltung zum wiederholten Male mit einem kostenlosen Picknickkonzert an der Porta Nigra. Das städtische Philharmonische Orchester beglückte die Zuhörenden mit Klängen aus Oper, Theater, Pop und Klassik.

Das Zauberwort heißt Inklusion

Wir fordern schon lange eine Fülle solcher Möglichkeiten. Kultur sollte allen zugänglich sein. Kultur darf nicht denjenigen vorbehalten sein, die teure Eintrittspreise bezahlen können. Es ist einfach toll zu sehen, wie groß das Interesse an solchen Veranstaltungen ist. Familien, junge Menschen, alte Menschen – hier trifft sich die

bunte Vielfalt Trierer Bürger*innen. Sie nehmen teil an dem kostenlosen Kulturangebot, das die Stadt ihnen bietet.

Doch wissen wir auch, dass dies für viele der Anwesenden die Ausnahme ist. Die regelmäßige Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen oder Theaterbesuchen ist eine kostspielige Sache. So ist auch der günstigste Kartentarif im Theater Trier für viele Menschen unbezahlbar. Ein Umstand, der auch im Schatten des Weltarmutstages traurig stimmt. Wäre es nicht schön, wenn Menschen ihre kulturellen Bedürfnisse unabhängig ihres Portemonnaies befriedigen könnten? Inklusion beginnt auf der Straße. Eine offene und soziale Stadt schafft viele Möglichkeiten, allen Bürger*innen den Zugang zu Kultur zu gewährleisten und die Türen für alle Bürger*innen dieser Stadt zu öffnen, denn Armut darf niemand von kulturellen Angeboten ausschließen.

Jessica Kreutz, Mitglied für die
Linksfraktion im Dezernatsausschuss III

Bauen in Brubach? Teil 3



6. Die Erschließung immer neuer Baugebiete auf der grünen Wiese birgt nicht nur die Gefahr eines Über-

angebots, das dann zu einer Verödung der Ortskerne in den Stadtteilen führt, sondern verstärkt auch die aktuell stattfindende Landflucht. Dabei ist der Erhalt der ländlichen Regionen gerade für Rheinland-Pfalz von existentieller Bedeutung. Eine Konzentration der Menschen auf wenige Metropolen würde eine große soziale und kulturelle Verarmung mit sich bringen. In diesem Sinne heißt es auch in einer Stellungnahme von BUND und NABU zum Brubacher Hof: „Die Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt sind weitgehend erschöpft. Die Ausweisung von Bauflächen wird substantiell unverzichtbare Flächen in Anspruch nehmen. Ein Wettlauf mit dem Umland über günstige Bauflächen dient nicht einer nachhaltigen Regionalentwicklung.“

7. Als konservative Partei steht die AfD für die Bewahrung von Heimat, Kultur und Natur. Dazu gehört das Maßhalten und manchmal auch der Verzicht. Wir setzen auf Qualität vor Quantität. Immer mehr Bodenversiegelung, fortschreitender Naturverbrauch, steigende Verkehrs-, Lärm- und Luftbelastung gehen letztlich zu Lasten aller in Trier lebenden Menschen. Wenn wir die Lebensqualität unserer Stadt bewahren wollen, dann sollten wir den Mut haben, bescheidener zu sein.

Ein Baugebiet Brubacher Hof ist für eine positive Stadtentwicklung nicht nur nicht notwendig, sondern steht ihr sogar ausdrücklich im Wege. Wir appellieren daher an die Mitglieder des Stadtrates, die langfristigen Folgen sorgfältig abzuschätzen und ihrer Verantwortung für die kommenden Generationen gerecht zu werden. Lassen Sie uns gemeinsam die unwiderrufliche Zerstörung einer wertvollen Natur- und Kulturlandschaft verhindern und so irreversiblen Schaden von unserer Stadt abwenden. Damit Trier auch in Zukunft l(i)ebenswert bleibt.

AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Ein Herz für betrunkene Käfer

Etwas gefährlich sieht er ja schon aus mit seinem „Geweiß“, aber der Hirschkäfer ist vollkommen harmlos. Er kann mit seinen Mundwerkzeugen höchstens etwas zwicken, wenn man ihn in die Hand nimmt. In Trier sorgt das Grünflächenamt dafür, dass sich die Tierchen wohlfühlen, im Petrispark wurde extra ein Plätzchen aus Baumstämmen und Stammstücken für ihn angelegt (Artikel Seite 7) – ein Paradies für jeden Hirschkäfer, ernährt er sich doch von Baumsäften und dem Saft reifer Früchte.

Überwiegend im Juni sind die Käfer, deren Lebenserwartung nur etwa acht Wochen beträgt, unterwegs. Bei Anbruch der Dunkelheit macht er sich fliegend – und brummend – auf die Suche nach Baumwunden, aus denen er den Baumsaft trinkt. Sonderlich elegant sehen die Tiere beim Fliegen nicht aus, da sie groß und schwer sind. Ein weiterer Umstand sorgt dafür, dass sie beim Fliegen schon mal ins Trudeln geraten: Sie sind besoffen. Richtig gelesen. Der Saft der Bäume enthält Quercetin. Eichenzucker, der als Nahrung für den anstrengenden Flug gebraucht wird. Der Saftfleck an der Rinde wird oft von Bakterien besiedelt, die den Zucker zu Alkohol vergären. Manchmal fallen die Hirschkäfer dann berauscht zu Boden, wenn sie von dem Saft getrunken haben. Wer einen (betrunkenen) und träge wirkenden Käfer findet, kann ihn mit einer Banane, Zuckerwasser oder Malzbier versorgen und ihn in der Nähe des Fundortes an einem Baum oder Strauch aussetzen. Im besten Fall meldet der Finder seinen Fund noch auf www.hirschaefersuche.de. Björn Gutheil

Kritische Masse zeigt Präsenz

Weltweite Aktionsform erobert auch in Trier öffentlichen Raum für das Fahrrad / 6. Teil der Serie Radverkehr

Der Autoverkehr nimmt viel Platz in einer Stadt in Anspruch. Bei der Bewegung „Critical Mass“ geht es darum, möglichst viele Radfahrer gleichzeitig auf die Straßen zu bringen, um den öffentlichen Raum zurück zu erobern und für diese alternative Verkehrsform zu demonstrieren. Auch in Trier schwingen sich Aktivisten einmal im Monat gemeinsam in den Sattel – an einem Termin, an dem es in vielen Städten weltweit ähnliche Aktionen gibt.

Von Ralph Kießling



Ein sonniger Freitagabend auf dem Viehmarkt. Wenig deutet darauf hin, dass hier gleich eine Fahrradaktion starten soll. Am

Treffpunkt der Critical Mass Trier herrscht zunächst eine gechillte Atmosphäre. Doch dann kommen im Minutentakt einzelne Radfahrer oder kleine Gruppen hinzu. Alle denkbaren Biketypen sind vertreten: Es gibt leicht angerostete Hollandräder, Liegeräder, Mountainbikes, getunte Rennräder und ein Lastenrad, auf dessen Ladefläche Sebastian Kohns einen Lautsprecher geschmalt hat: „Ohne Musik macht es keinen Spaß.“ Schließlich ist die „kritische Masse“ erreicht und der Pulk aus rund 30 Radlerinnen und Radlern setzt sich in Bewegung.

Straße statt Radweg

Kennzeichen einer Critical Mass (CM) ist, dass sie nicht etwa auf dem Radweg fährt, sondern bewusst auf einer Hauptverkehrsstraße nebeneinander. Auf diese Weise wird Präsenz im alltäglichen Straßenverkehr gezeigt. Eine geschlossene Gruppe von mehr als 15 Radfahrern bildet laut



Velo-Verband. Teilnehmer der Critical Mass Trier demonstrieren Stärke auf dem Viehmarkt. Foto: Presseamt/kg

Straßenverkehrsordnung einen „Verband“, für den einige Ausnahmeregelungen gelten: Er ist von der Radwegbenutzungspflicht ausgenommen und darf geschlossen eine Kreuzung überqueren, auch wenn die Ampel am Ende des Pulks bereits wieder auf Rot umgeschaltet hat. „Die Straße gehört uns Radfahrern genauso wie den Autos oder dem ÖPNV. Und wenn wir als große Gruppe auf uns aufmerksam machen, kommt vielleicht mancher Autofahrer ins Grübeln und merkt, dass es auch andere Möglichkeiten der Fortbewegung gibt“, sagt Kohns, der die Critical Mass in Trier derzeit mitorganisiert.

Jede CM ist also eine verkehrspolitische Aktion, aber der Spaß kommt dabei auch nicht zu kurz: Bei der Ill-

uminale 2017 waren die Aktivisten mit bunt beleuchteten Rädern unterwegs und zu Halloween waren Verkleidungen angesagt. Am besten gefällt Sebastian Kohns die internationale Ausrichtung der Bewegung: „Wir tauschen uns über Instagram aus und da bekomme ich regelmäßig Bilder von der CM in Islamabad, Mexiko oder Buenos Aires.“

Im Detail

- Die erste Critical Mass gab es 1992 in San Francisco. Seitdem hat sich diese Aktionsform weltweit verbreitet, manchmal mit mehreren Tausend Teilnehmern. Es gibt dabei nur wenige Regeln: Jemand startet einen Aufruf für eine CM in einer Stadt und wenn sich zum angesagten Termin genügend Teilnehmer einfinden, wird gestartet.
- 1997 fand in Berlin die erste CM in Deutschland statt. Derzeit gibt es in rund 130 deutschen Städten regelmäßig eine CM.
- Zumeist hat sich der letzte Freitag des Monats als fixer Termin durchgesetzt, so auch in Trier. Treffpunkt ist um 18.45 Uhr auf dem Viehmarkt. Radlerinnen und Radler jeden Alters sind willkommen.

Mehr als 1000 Stadtradler

Über 1000 Radfahrerinnen und Radfahrer haben sich in den ersten beiden Wochen schon an der Aktion „Stadtradeln“ beteiligt. Zusammen legten sie rund 135.000 Kilometer zurück. Am kommenden Samstag, 23. Juni, endet die diesjährige Aktion in Trier, gefahrene Kilometer können aber noch bis zum 30. Juni nachgetragen werden.

Neue Kita in Pfalzel

Auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung am Dienstag, 19. Juni, 17 Uhr, Rathausaal, stehen sechs Anfragen und sieben Anträge der Fraktionen. Danach geht es unter anderem um den Neubau der Kita in Pfalzel und den Flächennutzungsplan Trier 2030. Die Sitzung wird wieder im Bürgerrundfunk OK 54 übertragen. red

Der Langsamste gewinnt

Zur Einstimmung auf die Deutschland-Tour, die am 24./25. August in Trier Station macht, veranstaltet das städtische Organisationsteam in Kooperation mit Schwalbe Radsport Trier und der Sparkasse auf dem Altstadtfest ein sogenanntes Slow-Bike-Race. Bei diesem „Schneckenrennen“ geht es darum, eine Strecke von acht Metern so langsam wie möglich zurückzulegen. Was sich zunächst einfach anhört, ist schwieriger als gedacht, denn die Fahrer dürfen den Boden mit ihren Füßen nicht berühren. Es ist also jede Menge Geschicklichkeit gefragt.



Das Slow-Bike-Race findet am Samstag, 23. Juni, von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag, 24. Juni, von 12 bis 18 Uhr vor der Porta statt. Fahrräder und Helme werden gestellt. Unter allen Teilnehmern werden attraktive Preise verlost. Im Vorfeld der Deutschland-Tour finden auch viele weitere Veranstaltungen rund ums Fahrrad in Kooperation mit der Sparkasse Trier statt. Informationen zu den Veranstaltungen sowie zur Deutschland-Tour gibt es im Internet unter: www.trier.de/deutschland-tour. red

Rad-Parcours für Kinder und Mountainbiker

Mitmachaktionen am 30. Juni auf dem Viehmarkt

Kinder zwischen vier und zwölf Jahren können am Samstag, 30. Juni, von 12 bis 17 Uhr auf dem Viehmarktplatz ihre Geschicklichkeit im Radfahren ausprobieren. Unter dem Motto „Auf die Räder, fertig, los!“ wartet dort ein Parcours mit fünf Stationen, unter anderem mit Slalomhütchen, Fahrbahnverengungen und einer kurzen Sprint-Strecke. Um einen kleinen Wettkampfanreiz zu setzen, wird die Zeit gestoppt. Für Fehler wird Zeit addiert, sodass Geschicklichkeit vor Schnelligkeit steht. Dabei soll der Spaß am Fahrradfahren im Mittelpunkt stehen und der sichere Umgang mit dem Fahrrad. Für Kinder, die keine eigenen Fahrräder mitbringen, stehen zwölf Leihräder in unterschiedlichen Größen mit Sicherheitshelmen bereit. Alle teilnehmenden Kinder erhalten einen Button mit offiziellem Logo der Deutschland Tour sowie eine Urkunde mit ihrem Namen und der erreichten Zeit. Die Teilnahme ist kostenfrei.

verbandes in Rheinland-Pfalz, Hans May. Dieser steht während der Veranstaltung auch bereit, um Eltern zu beraten und Fahrräder anzupassen.

Mountainbike-Aktion

Zeitgleich zum Kinderparcours präsentiert sich von 12 bis 17 Uhr auf einer benachbarten Fläche auf dem Viehmarkt der Mountainbikeverein „fahrvergnügen e. V.“ Am Stand sind einige fahrtechnische Herausforderungen aufgebaut, die Interessierte nutzen können: zwei sogenannte Manual Machines, auf denen man üben kann, nur auf dem Hinterrad zu balancieren und das Vorderrad oben zu halten, und ein Northshore-Element, ein Holzhindernis. Der Verein betreibt in Zusammenarbeit mit der Stadt zwei Mountainbike-Strecken im Weißhäuswald und einen Rundkurs (Pumprack) an der Universität. Er möchte für ein respektvolles Miteinander im Wald werben. bau

LED-Anzeige führt zum Ziel



Die Stadtwerke testen in Zusammenarbeit mit der Stadt eine neue Informationstafel an der Bitburger Straße. Statt eines Parkleitschilds sehen die Autofahrer nun eine moderne LED-Anzeige, die sie zur nächstgelegenen freien Parkfläche in der Stadt leitet. Das neue System kann auch Zusatzinformationen, beispielsweise Park&Ride-Angebote oder Veranstaltungstermine, darstellen. Ob sich das System bewährt, testen die Stadtwerke bis Jahresende. Foto: SWT

FNP im Ortsbeirat

In seiner Sitzung am Dienstag, 26. Juni, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule, befasst sich der Ortsbeirat Heiligkreuz erneut mit dem Flächennutzungsplan. red

Azubi-Projekt

Der Rad-Parcours für Kinder wird von Rathaus-Auszubildenden des zweiten Lehrjahrs zu Verwaltungsfachangestellten selbstständig geplant und durchgeführt.

Junge Kultur-Botschafter in Metz

Im Rahmen des Programms zum 60-jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit Metz sowie der Festwoche „Metz est wunderbar“ präsentierten verschiedene Trierer Jugendeinrichtungen dort erstmals ein Kulturprogramm. 75 Kinder und Jugendliche aus dem Jugendwerk Don Bosco, aus den Jugendzentren Euren, Exhaus, Ehrang/Quint und Mergener Hof, vom Jugendparlament und aus dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus reisten dafür in die Partnerstadt. Das zweitägige Programm, das mit Unterstützung der Stadtjugendpflege und des OB-Büros realisiert wurde, reichte von einer Kreativwerkstatt unter dem Motto „Deutsch-französische Freundschaft“ über Singer-Songwriter-Konzerte bis zu einem Punkkonzert. Zwischendurch blieb der Trierer Gruppe noch genügend Zeit, um Metz zu entdecken. *red*

Tufatopolis und Flohmarkt

TUFA In den letzten beiden Sommerferienwochen findet wieder der beliebte Tufatopolis-Workshop auf dem Gelände hinter der Tuchfabrik statt. Kinder ab neun können dort zimmern, hämmern und bauen, begleitet von renommierten Künstlern und Betreuern. Die erste Woche ist ausgebucht, in der zweiten (23. bis 27. Juli, jeweils 9 bis 13 Uhr) gibt es noch einige freie Plätze. Weitere Anmeldung: info@tufa-trier.de, Telefon: 0651/718-2412.

Beim Tufa-Flohmarkt am Sonntag, 5. August, kann jeder mitmachen und Trödel aller Art anbieten. Die Einnahmen aus den Standgebühren kommen dem Tufa e.V. zur Finanzierung neuer Ausstellungswände zu Gute. Anmeldung von Ständen bei Anett Bauer, Telefon: 0651/718-2410, E-Mail: anett.bauer@trier.de. *red*

Direkter Draht zu Entscheidungsträgern

Erste Trierer Jugendkonferenz erarbeitet Vorschläge, wie die Stadt jugendgerechter werden kann

Eine engere Taktung der Busse bis in den späteren Abend, kostenlose Schülertickets bis zum Abitur, ein breiteres Angebot an Freizeittreffpunkten – diese Vorschläge waren ein zentrales Ergebnis der ersten Trierer Jugendkonferenz. 58 Jugendliche traten in einen intensiven Dialog mit Ratsmitgliedern und Experten der Verwaltung, wie die Stadt jugendgerechter werden kann. Die Schüler beschränkten sich aber nicht auf einen Wunschzettel.

Von Petra Lohse

„Kompromisse“ stand auf einem der Zettel an der Pinnwand der AG zum Thema Schulen und Sport. Dabei wurde zum Beispiel vorgeschlagen, bei den Sporthallen verstärkt auf Renovierungen statt Abriss und Neubau zu setzen, um mehr Geld für andere Projekte zu haben. An anderen Ständen des „Gallery-Walks“ zur Präsentation der Arbeitsergebnisse konnten die Dezenten Andreas Ludwig und Elvira Garbes sowie zahlreiche städtische Amtsleiter und Vertreter der Fraktionen das Konzept einer Stellenbörse im Internet speziell für Ferienjobs kennenlernen oder erfahren, wo nach Einschätzung der Jugendlichen die Lücken im Radwegenetz und somit der Handlungsbedarf besonders groß ist. Die Politiker und Verwaltungsexperten erhielten auch Hinweise, wann und wo es noch beim Ausbau des WLAN-Netzes im Stadtgebiet hakt.

Die für Jugendpolitik zuständige Bürgermeisterin Elvira Garbes sagte zu den Jugendlichen: „Ihr habt nicht nur großen Ideenreichtum bewiesen, sondern in Eurer Bestandsaufnahme auch immer wieder den Finger in die Wunde gelegt.“ Baudezernent Andreas Ludwig zeigte sich nicht nur von der



Engagierte Debatte. Schulamtsleiterin Helga Schneider-Gräfer (2. v. l.) diskutiert mit Teilnehmerinnen der ersten Trierer Jugendkonferenz über die Situation an den Schulen. Kritik gibt es vor allem am Zustand der Toiletten, an der Qualität des Mittagessens und an räumlichen Engpässen beim Sportunterricht. *Fotos: Presseamt/pe*

Liebe der Schüler zu planerischen Details begeistert, sondern auch von ihrem Engagement und der Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit: „Demokratie braucht Demokraten. Da setzt Ihr ein Zeichen.“

Jugendhilfeplanerin Graiswin Kattoor, die die Veranstaltung mit ihren Kollegen vom städtischen Jugendamt federführend vorbereitet hatte, zeigte sich nach der Konferenz mit den Ergebnissen einer Umfrage unter den Jugendlichen zwischen 14 und 17 zufrieden. 62 Prozent können sich vor-

stellen, an den Themen weiterzuarbeiten, knapp 29 Prozent möchten zumindest über den Fortgang der Projekte informiert werden. Zu dem Gespräch mit den Entscheidungsträgern sagten rund 84 Prozent der Jugendlichen, ihnen sei gut zugehört worden, sie seien sich aber nicht sicher, ob ihre Themen umgesetzt werden können.

Die Jugendkonferenz wurde möglich durch die Landesförderung der Jugendstrategie „Jung. Eigenständig. Stark“ (JES!). Darin enthalten ist ein praxisorientiertes Entwicklungspro-

jekt zur Profilierung von Jugendarbeit vor Ort. Dafür hat Trier als eine von fünf rheinland-pfälzischen Kommunen den Zuschlag erhalten. Außerdem ist die Stadt bereits seit 2015 eine von bundesweit 16 Referenzkommunen in der Umsetzung der Jugendstrategie „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“. In diesem Rahmen erhält sie fachliche und finanzielle Unterstützung für ihre Bemühungen um eine stärkere politische und gesellschaftliche Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Optimale Klimabilanz

Holzbaupreis für mobiles Gebäude an der IGS

Das mobile Schulgebäude der integrierten Gesamtschule (IGS) in Trier ist mit dem Holzbaupreis Rheinland-Pfalz 2018 ausgezeichnet worden. Umweltministerin Ulrike Höfken überreichte die Auszeichnung an Baudezernent Andreas Ludwig als Vertreter der Stadt als Bauherr. Er wurde begleitet von Projektleiterin Beatrix Maier und Bauleiterin Sandra Stassen.

Alternative zu Containern

Die mobile Schule ist ein in Holztafelbauweise erbautes Ersatzgebäude. Dort werden die IGS-Schüler während der Sanierung eines der eigentlichen Schulgebäude unterrichtet. Die Immobilie, die mehrmals auf- und abgebaut werden kann, wurde im Mai 2017 bezogen und soll im Anschluss an die jetzige Nutzung in Trier-West/

Pallien als neue Grundschule dienen. „Dieser Bau ist eine gelungene Alternative zu den sonst üblichen Stahlcontainern“, sagte der Baudezernent. Der Holzbau unterstütze das Lernen, mache einen hochwertigen Eindruck und sei zudem sehr effizient. Höfken lobte den Holzbau, der mit drei anderen Projekten die Auszeichnung erhielt: „Es ist spannend zu sehen, welche kreativen Lösungsansätze die prämierten Gebäude und deren Planer bieten.“ Von den Bauten mit herausragender Klimabilanz gehe ein positives Signal aus.

An der IGS am Wolfsberg werden insgesamt rund 740 Schüler von 75 Lehrern unterrichtet. Dort können vom Abschluss der Berufsreife nach der neunten Klasse bis zum Abitur alle Bildungsgänge und Abschlüsse absolviert werden. *em*



Übergangslösung. Der mobile Holzbau der IGS bietet Platz für rund 540 Schüler. Später dient er als Grundschule in Trier-West/Pallien. *Archivfoto: PA*

Stimmen von Jugendlichen

In der einstündigen Mittagspause bei der ersten Trierer Jugendkonferenz konnten die Teilnehmer auf dem Hof der Europäischen Kunstakademie zu Mittag essen oder verschiedene Spiele ausprobieren. Zwischendurch schilderten drei von ihnen im Gespräch mit der Rathaus Zeitung ihre Eindrücke der Tagung und ihre wichtigsten Wünsche an die Kommunalpolitik:



● Die 15-jährige **Jule Faust** besucht das Trierer Angela Merici-Gymnasium (AMG) und wohnt mit ihrer Familie in Langsur: „Ich wünsche mir vor allem bessere ÖPNV-

Verbindungen. Die Busse von uns nach Trier fahren jetzt einfach zu selten. Die Idee mit der Jugendkonferenz finde ich gut und sinnvoll. Es ist schön, dass wir daran mitwirken und unsere Ideen einbringen, uns aber auch mit anderen Jugendlichen austauschen können.“

● **Marie Menzel** ist ebenfalls 15 Jahre alt, besucht auch das AMG und wohnt in Euren. An dem Konzept des Jugendkongresses lobt sie,



dass trotz der Größe von über 50 Jugendlichen „auf jeden einzelnen eingegangen wird.“ Bei den Wünschen an die Kommunalpolitik spielt für sie ebenfalls der ÖPNV eine zentrale Rolle: „Die Busse sollten flexibel fahren und es sollte kostenlose Tickets für Jugendliche bis zum Abitur geben. Außerdem wünsche ich mir mehr Angebote zur Freizeitgestaltung“, betont Marie.



● **Simon Schörrer** ist 14 Jahre alt und vertritt das FWG bei der Jugendkonferenz: „Ich finde es gut, dass eine solche Veranstaltung angeboten wird, wir uns einbringen und unsere eigenen Themenschwerpunkte setzen können. Ich wünsche mir vor allem Verbesserungen bei den Radwegen, zusätzliche Zebrastreifen und ein breites Freizeitangebot für Jugendliche.“ *pe*

Wie geht es weiter?

● Die Teilnehmer der Konferenz erhielten einen **Umfragebogen**, in dem sie ihre Einschätzung der Tagung mitteilen und Anregungen geben können. Die Ergebnisse fließen unter anderem in die weitere Planung der Jugendkonferenz ein. Sie soll künftig jährlich stattfinden, möglichst für unterschiedliche Zielgruppen. Die wichtigsten Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsgruppen werden in einer Mitmachwerkstatt im Internet präsentiert. In einem Portal, das noch entwickelt werden soll, können auch Jugendliche, die nicht zu der Tagung kommen konnten, ihre Meinungen zu den Schwerpunktthemen äußern und eigene Vorschläge einbringen. Vorher können sich Interessenten per E-Mail melden: jugendkonferenz@jupart.de.

● Nach der Tagung bilden sich Projektteams aus den Reihen der Jugendlichen zu einzelnen Themen. Ein erstes **Koordinierungstreffen** ist für Freitag, 24. August, im Palais Walderdorff geplant. Mit Unterstützung einer Steuerungsgruppe, der unter anderem Vertreter des Jugendparlaments sowie Experten aus dem Rathaus und von Jugendeinrichtungen angehören, bringen die Projektteams die Vorschläge der Jugendlichen in den politischen Meinungsbildungsprozess in den Ausschüssen, Ortsbeiräten und im Stadtrat ein. Dann geht es auch um die Finanzierung vorgeschlagener Projekte. *pe*

porta 3

Der Berliner Rapper „Kontra K“ präsentierte seinen überwiegend jungen Fans Hits seiner aktuellen Platte „Erde & Knochen“. Fotos: Alexander Schumitz, Lisa Forens, Metehan Güngör, Björn Gutheil



Das Picknickkonzert mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier lockte viele Menschen vor die Porta, wo sie es sich auf Decken und Campingstühlen gemütlich machten.



Generalmusikdirektor Victor Puhl dirigierte stellenweise auch das laut- hals mitsingende Publikum.



Die Rockband „Madsen“ mit Frontmann Sebastian Madsen blickt bereits auf sechs erfolgreiche Alben zurück, fünf davon landeten in den Top-Ten der Albumcharts. In Trier zeigten die Jungs, was sie live draufhaben.



OB Wolfram Leibe (l.) und GMD Victor Puhl kündigten an, dass das Picknickkonzert auch nach Puhls Ausscheiden nächstes Jahr fortgeführt wird.



Michael Patrick Kelly, besser bekannt als „Paddy“, ist das drittjüngste Kind der vor allem in den 90er-Jahren erfolgreichen Kelly Family. Mittlerweile ist er musikalisch solo unterwegs und begeistert seine Fans nach wie vor.



Unterwegs in düsterer Zukunft



THEATERTRIER

„Zertritt dir die Füße, nur Mut“, lautet der Titel eines Schauspiels des Theaters, das am Mittwoch, 20. Juni, 19.30 Uhr, seine Uraufführung in der Tufa feiert. Einige Monate nach der Finanzmarktapokalypse versinkt die Welt im Chaos: Plünderungen, Gewalt, ein Zerfall in kleine Gemeinschaften, die sich bekämpfen, prägen den neuen Alltag. Doch im Westen, am Atlantik, soll ein neues Modell des

Zusammenlebens existieren. Vier Menschen machen sich von Frankfurt aus auf den Weg durch die apokalyptische Landschaft Westeuropas: Clara, John, Martha und Daniel. Das Theaterkollektiv Futur II Konjunktiv spielt in dem Stück mit popkulturellen und klassischen Bild- und Diskurswelten. Tickets gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse: 0651/718 1818. Foto: Philipp Kirsch

Klänge aus „West Side Story“

Zum letzten Sinfoniekonzert unter der Leitung von Generalmusikdirektor Victor Puhl lädt das Theater am Donnerstag, 21. Juni, 20 Uhr, ins Große Haus des Theaters ein. Auf dem Programm stehen unter anderem das Konzert für Violoncello und Orchester h-moll opus 104 von Antonín Dvorák. (Solist: Jérôme Pernoo am Violoncello) sowie Leonard Bernsteins „Symphonic Dances“ aus „West Side Story“ und Maurice Ravels „Daphnis et Chloé, Suite Nr. 2“, mit dem Opernchor des Theaters.

Kunstfahrt

Für Samstag, 7. Juli, lädt die VHS zu einer Kunstfahrt zu den Ausstellungen von Marina Abramovic in der Bonner Bundeskunsthalle und von Sophie Täuber-Arp im Arp-Museum Rolandseck ein. Anmeldung per Telefon (0651/718-1435) oder E-Mail: gisela.sauer@trier.de.

Wieder in ruhigerem Fahrwasser

Controllingbericht des Theaters vorgestellt

Um eine erneute finanzielle Schiefelage des Theaters wie vor zwei Jahren mit einem Defizit in Millionenhöhe zu vermeiden, legt das Haus nun quartalsweise einen Controllingbericht vor. Kulturdezernent Thomas Schmitt präsentierte diesen dem Steuerungsausschuss vergangene Woche. Und er hatte Positives zu berichten.

Von Björn Gutheil

So besuchten in der aktuellen Spielzeit bislang 87.300 Zuschauer das Dreispartenhaus. Einige dürften noch dazu kommen, da die Spielzeit noch bis Anfang Juli läuft. Kulturdezernent Thomas Schmitt: „Wir bewegen uns in Richtung 90.000 Besucher, was ein deutlicher Anstieg gegenüber der letzten Spielzeit ist.“ In dieser zählte das Haus knapp 86.000 Besucher. 2015/16 waren es gar nur knapp 80.000

Der Controllingbericht weist auch die Kosten der wichtigsten Produktionen aus, die bereits jetzt absehbar sind. Mit Ausnahme der Konzertsparte sind die Produktionskosten in allen anderen Bereichen etwas teurer als erwartet. Im Musiktheater schlägt vor allem die vom ehemaligen Intendanten des Trierer Theaters, Heinz Lukas-Kindermann, inszenierte „Zauberflöte“ mit einem Plus von gut 73.000 Euro kräftig zu Buche. Im Schauspiel kostete das Weihnachtsmärchen 13.000 Euro mehr als erwartet, im Tanz die Aufführung „Clip 2018“ mit knapp 8000 Euro und im Bürgertheater das Stück

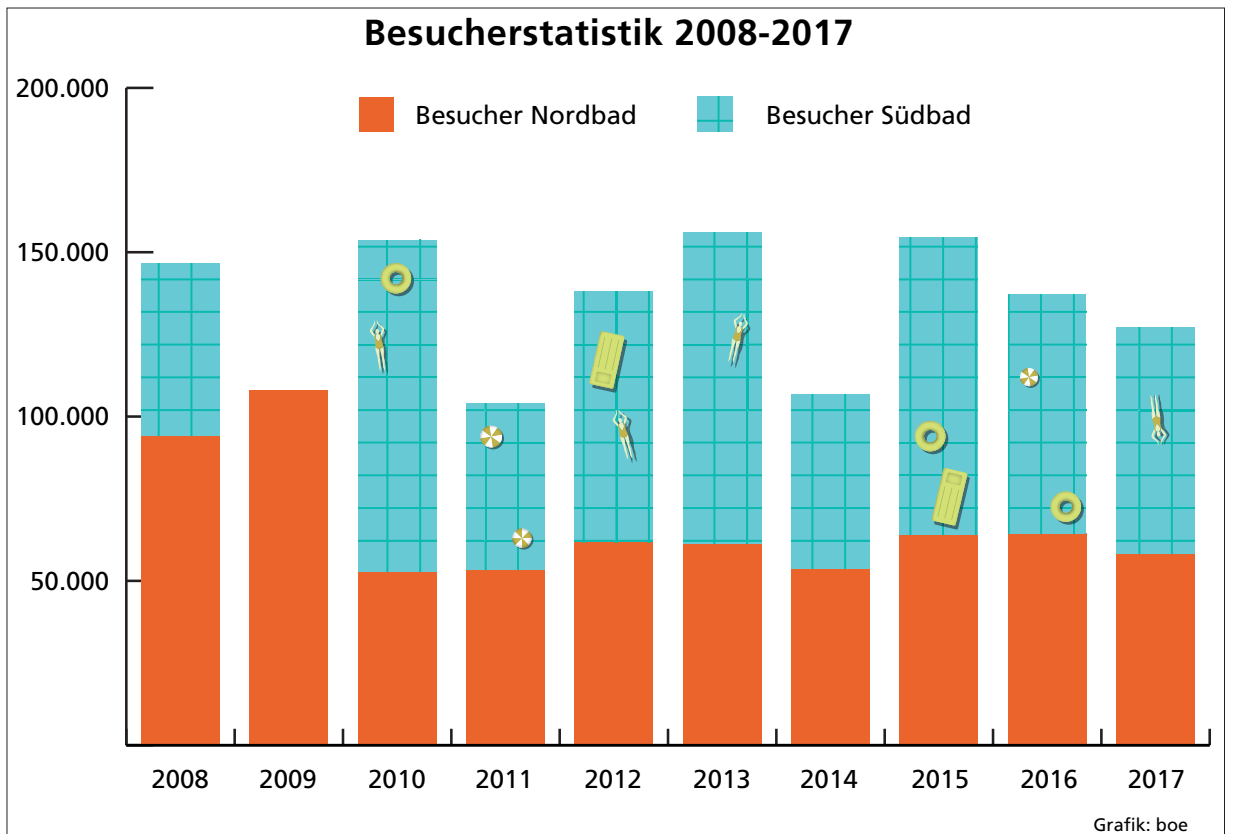
„Kotzmotz der Zauberer“ mit einem Plus von 3500 Euro. Laut Schmitt sind diese Kostensteigerungen im wesentlichen durch das Engagement vieler Gastkünstler entstanden. Gründe waren Krankheitsfälle und Umplanungen in der Stammbesetzung. Da der neue Intendant Manfred Langner das Ensemble jedoch wieder ausgeweitet habe, rechnet der Dezernent künftig mit weniger Gastengagements.

Während das Engagement von Gästen Mehrkosten verursacht, gehen die Personalkosten des Stammpersonals in diesem Jahr voraussichtlich zurück – und zwar um 336.000 Euro. Zurückzuführen ist dies unter anderem darauf, dass nicht alle Schauspielstellen besetzt wurden. Zudem fallen die Sozialversicherungsaufwendungen voraussichtlich geringer aus als vorgesehen. Insgesamt betrachtet machen die Personalkosten rund 80 Prozent des gesamten Theaterbudgets aus. Schmitt betonte, das Haus agiere mittlerweile wieder sparsam. Dies schlage sich auch in einem um 110.000 Euro reduzierten Zuschuss der Stadt an das Theater nieder. „Aber“, sagte Schmitt, „irgendwann gerät man an die Grenzen, was Sparsamkeit angeht.“

OB Wolfram Leibe pflichtete seinem Dezernenten bei: „Theater kostet Geld. Der Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und künstlerischem Anspruch muss immer wieder ausbalanciert werden.“ Die Fraktionen nahmen den Bericht wohlwollend zu Kenntnis und freuten sich, dass das Theater wieder in ruhigeres Fahrwasser komme.

Spätsommer trübt die Bilanz 2017

Amt für Schulen und Sport präsentiert Besucherzahlen 2017 der beiden Trierer Freibäder im Dezernatsausschuss



Im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre wurden im Nord- und im Südbad rund 133.000 Besucher registriert. Die Bilanz 2017 fiel mit einer Gesamtzahl von 127.179 etwas unterdurchschnittlich aus. Nach einer sehr guten ersten Saisonhälfte machte danach das Wetter immer mehr einen Strich durch die Rechnung.

Von Petra Lohse

Ab Mitte Juli prägten Regen und eher kühle Temperaturen die Witterung und schreckten so manchen Besucher ab. Dennoch lagen die Einnahmen nach der im zuständigen Dezernatsausschuss vorgestellten Bilanz mit einem Gesamtwert von rund 276.000 Euro im Zehn-Jahres-Vergleich leicht über dem Durchschnitt. Das liegt vor allem an der teilweisen Erhöhung der Eintrittspreise vor dem Saisonstart 2015 sowie einem verhältnismäßig hohen Umsatz beim Verkauf der Einzelkarten. Der Spitzenwert von 2015 mit Einnahmen von rund 353.700 Euro wurde aber klar verfehlt.

Blockheizkraftwerk rechnet sich

Die wettertechnisch gesplante Sommersaison 2017 spiegelt sich in den monatlichen Besucherzahlen deutlich wider. Die meisten Gäste wurden jeweils im Juni gezählt: Im Nordbad waren es 17.378, im Freibad Trier-Süd sogar 26.966. Den deutlichen Rückgang zeigen vor allem die Zahlen für den August, der sonst oft der beste Bademonat ist: Im Nordbad wurden nur noch 10.418 Besucher registriert, das Südbad lag mit 8826 sogar noch darunter. Wegen kühlen und regnerischen Wetters wurde das Südbad an zwei Tagen komplett geschlossen

Wetterwechsel. Die Launen der Natur sorgen immer wieder für Schwankungen in der Besucherbilanz. In der Übersicht der letzten zehn Jahre lag der Sommer 2013 mit einer Gesamtzahl von 156.147 an der Spitze, knapp gefolgt von den Jahren 2015 und 2010. 2009 war die Gesamtzahl deutlich niedriger, weil das Südbad wegen Sanierung geschlossen war.

Das 2014 im Nordbad in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk hat sich auch in der Energiebilanz 2017 erneut positiv bemerkbar gemacht. Im Vergleich mit 2016 wurde außerdem der Stromverbrauch weiter reduziert. Das konnte vor allem erreicht werden durch Optimierungen bei der LED-Beleuchtung, bei der Heizwasserverteilung und bei der Umwälzpumpe. Außerdem konnte bei dem warmen und sonnigen Wetter im Mai,

im Juni und in der ersten Juli-Hälfte die Erwärmung des Wassers im großen Becken weitgehend durch die Solaranlage sichergestellt werden. Auch dadurch sank der Stromverbrauch der technischen Anlage. Die genauen Zahlen zum Energieverbrauch 2017 im Südbad, das im Rahmen einer Public-Private-Partnership (PPP) von der Firma Berndorf Bäderbau betrieben wird, liegen erst im nächsten Jahr vor.

Ferienkarte

In beiden Freibädern werden wieder Schülerferienkarten angeboten. Kinder und Jugendliche von allgemeinbildenden Schulen können sie für **18 Euro** gegen Vorlage des Schülerscheins kaufen. Die Karte gilt für **alle Freibäder** in Trier und im Kreis Trier-Saarburg. *red*



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 20. Juni:** Ehrang/Quint, Quinter Straße.
- **Donnerstag, 21. Juni:** Olewig, Riesling-Weinstraße.
- **Freitag, 22. Juni:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Walramsneustraße.
- **Samstag, 23. Juni:** Feyen/Weismark, Pellinger Straße.
- **Montag, 25. Juni:** Feyen/Weismark, Zum Pfahlweiher.
- **Dienstag, 26. Juni:** Feyen/Weismark, Korumstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

Stadt fördert City-Initiative

Die City-Initiative Trier (CIT) wird auch in diesem Jahr von der Stadt unterstützt. Einen Zuschuss von 71.375 Euro für das Haushaltsjahr 2018 hat der Dezernatsausschuss III jetzt beschlossen. Die CIT ist ein Zusammenschluss von rund 200 Einzelhändlern, Gastronomen, Dienstleistern, Banken, Freiberuflern, öffentlichen und privaten Institutionen, Bürgern, Hauseigentümern und der Stadt. Eines der Hauptziele der Initiative ist, die Anziehungskraft der Innenstadt zu erhalten und zu fördern. Neben bekannten Aktionen wie Trier spielt, dem Ostermarkt, der Chormeile oder dem Stadtlauf organisiert die CIT auch die Winterbeleuchtung in der Innenstadt, die Park & Ride-Angebote und wirbt in der Region für Trier. *em*

Schützende Baumstümpfe erhalten

Grünflächenamt ruft Bevölkerung zum Schutz des Hirschkäfers auf



Im Zuge des Label-Verfahrens „Stadtgrün natur/nah“, mit dem kommunales Engagement zur Förderung der biologischen Vielfalt ausgezeichnet wird, möchte das Grünflächenamt die Verbreitung des Hirschkäfers in Trier fördern. Hierzu wurde im Petrispark ein Rückzugsort aus Baumstümpfen und Stammstücken angelegt. Eine auf mehrere Jahre angelegte jährliche Überwachung wird zeigen, ob der Käfer den Standort auch annimmt.

Laut Umweltwissenschaftler Dr. Markus Rink sind die zwischen drei und acht Zentimeter großen Tiere auf

den Schutz durch den Menschen angewiesen: „Schützen und erhalten Sie Bäume und insbesondere Baumstümpfe in der Landschaft. Dazu zählen auch Gärten und Grünanlagen, vor allem in Dörfern und Städten“, lautet der Rat des Experten. Hirschkäfer brauchen Bäume – zum einen während ihrer unterirdischen Zeit zur Entwicklung vom Ei bis zum Käfer, zum anderen während ihrer oberirdischen Zeit zum Verstecken.

Die Käfer nehmen stärkenden Saft aus kleinen Wunden von Laubbäumen auf. Die Weibchen können solche Saftstellen mit ihren kleinen Oberkiefern sogar selbst erzeugen. Ohne Baum – sowohl lebend als auch

tot – geht also bei den Hirschkäfern nichts. Dabei schaden sie den Bäumen nicht.

Der Juni gilt als Hirschkäfermonat: Für sechs bis zwölf Wochen verlassen die Tiere ihre Bäume und können bei ihren deutlich hörbaren und nicht gerade elegant wirkenden Flügen beobachtet werden. Um seine Eier abzulegen, sucht sich das Weibchen wieder einen alten abgestorbenen Baumstumpf, um dort in 30 bis 50 Zentimeter Tiefe seinen Nachwuchs zu platzieren. Solche Baumstümpfe werden oftmals über 15, 20 oder mehr Jahre von Hirschkäfern verschiedener Generationen bewohnt. Je sonniger ein Baumstumpf gelegen ist, umso attraktiver scheint er zu sein. Nach kurzer Zeit schlüpfen aus den Eiern kleine Larven, die sich über viele Jahre hinweg vom modernen Holz der Baumwurzeln und des Stumpfes ernähren, anschließend verpuppen und im darauffolgenden Jahr ihre kurze, aber erlebnisreiche Hirschkäferzeit durchleben. *red*

Hirschkäfer melden

● Das Grünflächenamt bittet darum, **Sichtungen** von Hirschkäfern auf der Seite www.hirschkaefer-suche.de zu melden.

● Neben den deutlich hörbaren Flügen sind kleine, **ovale Löcher** im Boden an alten Baumstümpfen ein Hinweis auf sein Vorkommen.



Mit Geweih. Die Hirschkäfer ernähren sich vom Saft der Bäume – vorzugsweise Eichen. Foto: Markus Rink

Armut hat viele Gesichter

Aktionstag von Trierer Bündnis in der Innenstadt

Armut bedeutet längst nicht nur, dass das Geld am Ende des Monats nicht mehr reicht, um mit den Kindern ins Freibad zu gehen oder die dringend benötigten Kleider zu kaufen. Diese Botschaft stand im Mittelpunkt des Aktionstags „Aktiv gegen Armut“, zu dem ein Bündnis von mehr als 30 Einrichtungen eingeladen hatte. OB Wolfram Leibe verwies als Schirmherr in einer Podiumsdiskussion darauf, dass Bildungsarmut mindestens genauso gravierend ist wie finanzielle Not. Eine unzureichende Ausbildung sei oft die Ursache für spätere wirtschaftliche Not, weil die Betroffenen schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt hätten.

Die Schulen hätten, so Leibe, eine sehr wichtige integrative Funktion für Kinder aus verschiedenen Schichten. „Umso bedenklicher ist es dann, wenn in manchen Stadtteilen rund die Hälfte der Eltern ihre Kinder nicht in die Grundschule vor Ort schicken will“, betonte der OB. Er lobte, dass der Aktionstag mitten in der Stadt angesiedelt wurde: „Dieses Thema gehört ins Zentrum, um möglichst viele Menschen auf die Probleme der Betroffenen aufmerksam zu machen. Oft ist auch hinter vielen Fenstern Armut anzutreffen, wo man es nie vermuten würde.“

Um wirksam zu helfen, ist es nach Einschätzung des Bündniskoordinators Johannes Rau (Bistum Trier) immer wieder nötig, „an die gesellschaftlichen Ränder zu gehen.“ Ähnlich äußerte sich Weibbischof Franz-Josef Gebert, der Vorsitzender des Diö-

zesan-Caritasverbands ist. Auch die in der Obdachlosenarbeit tätige Streetworkerin Jennifer Lohmann kritisierte den Trend, arme Menschen gesellschaftlich auszugrenzen und zu stigmatisieren: „Sie werden dann gar nicht mehr oder nur negativ wahrgenommen“, sagte die Sozialarbeiterin.

Sozialdezernentin Elvira Garbes verwies unter anderem darauf, dass sich durch einen Mangel an sozialen Kontakten die Probleme armer Menschen oft noch verschärften. Gebert sieht die Funktion der Sozialverbände nicht nur darin, Begegnungsmöglichkeiten über gesellschaftliche Grenzen hinweg zu schaffen, sondern auch politische Lobbyarbeit zu leisten. „Das ist dann oft das zähe Bohren dicker Bretter“, betonte der Weibbischof.

Einigkeit herrschte in der von dem Trierer Journalisten Marcus Hormes moderierten Debatte, dass Armut dauerhaft nur reduziert werden kann, wenn es auch effektive vorbeugende Hilfe und Beratung gibt. Ein Beispiel war der Energiesparcheck von Caritas und Verbraucherzentrale, der oft erhebliche Einsparpotenziale aufzeigt.

Weitere Schwerpunkte des Programms waren die Unterstützungs- und Förderangebote im städtischen Jugend- und Sozialamt sowie im Jobcenter, die konkrete Arbeit vor Ort für die Bewohner mehrerer Stadtteile, die Hilfen für Wohnungslose verschiedenen Alters, die Jugendarbeit und die Konzepte politischer Parteien und der Verbände in der Sozialpolitik. Weitere Informationen im Internet: www.armut-region-trier.de *pe*

Freie Straßen für die Stadtläufer

Sperrungen und Umleitungen am 24. Juni

Wegen des Internationalen Stadtlaufs am Sonntag, 24. Juni, sind alle zu den Laufstrecken führenden oder sie kreuzenden Straßen von etwa 8 bis 13 Uhr gesperrt. Da mit einigen Behinderungen zu rechnen ist, sollten das Zentrum sowie die im Süden und Norden angrenzenden Bereiche weiträumig umfahren werden. Fahrzeuge, die die Strecke kreuzen, werden eingewiesen. Die Regelungen sowie Umleitungen an einzelnen Knotenpunkten:

- **Nordallee:** Sperrung zwischen Simeonstiftplatz und Ostallee.
- **Südallee:** Sperrung zwischen St.-Barbara-Ufer und Stadtbad.
- **Ostallee/Mustor- und Gartenfeldstraße:** Sperrung Weimarer Allee Richtung Kaiserthermen sowie der Einfahrt in die Mustorstraße. Aus der Gartenfeldstraße nur Abbiegen zur Ostallee möglich, Weberbach, Konstantin- und Mustorstraße nur über Kaiserstraße erreichbar.
- **Paulin-/Herzogenbuscher Straße:** Sperrung vom Porta Nigra-Platz bis Verteilerkreis Nord, Basilika St. Paulin weiterhin erreichbar über Zeughaus- und Balthasar-Neumann-Straße.
- **Park-/Franz-Georg-Straße:** Sperrung vom Verteilerkreis Nord in Richtung Innenstadt.

- **Saar-/Matthiasstraße:** Sperrung zwischen Südallee und Aulstraße.

- **Pacelliufer/Hohenzollernstraße:** Abbiegen vom Moselufer in die Hohenzollernstraße nicht möglich. Umleitungsempfehlung: Für Fahrzeugrichtung Pluwig und Olewig über das Moselufer Richtung Verteilerkreis, nach Weismark/Heiligkreuz über die Aulstraße.

Die Innenstadt ist über die Kreuzungen Katharinenufer/Böhmerstraße, Martinsufer/Ausoniusstraße und Kaiserstraße/Weberbach beziehungsweise Kaiser- und Hindenburgstraße erreichbar.

Die Straßenverkehrsbehörde weist auf die Wege zu wichtigen Einrichtungen sowie einzelnen Vierteln hin:

- **Brüderkrankenhaus und Mutterhaus-Nord:** Zufahrt vom Moselufer über Nordallee (außer 9 bis 9.30 Uhr) und über Zeughaus-/Engelstraße.
- **Mutterhaus Mitte:** Erreichbar vom Moselufer über Böhmer-, Windmühlen-, und Feldstraße sowie über Kaiser-, Lorenz-Kellner- und Feldstraße.
- **Hauptbahnhof:** Aus Norden über Verteilerkreis, Dasbach-, Metternich-, Avelsbacher-, Domänen-, Schönborn-, Kürzner Straße, aus Süden über Kaiserthermen, Ostallee, Bahnhofstraße.
- **Südbahnhof:** Aus Norden über Kreisverkehr Kaiserthermen, Spitz-

Der Stadtlauf im Überblick

Streckenverlauf



10 km Lauf

Lauf	alwitra - 10 km Lauf
Strecke	10 km
Start	Simeonstraße
Startzeit	09.00 Uhr

Traditionslauf. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 2000. Stadtgeburtstag erlebte der Stadtlauf seine Premiere am 24. Juni 1984. 2018 findet er auf den gewohnten Strecken statt

Karte: Trierer Stadtlauf e. V.

Übersicht Start-/Zielzone

mühle, Metzger- und Straßburger Allee, Wisportstraße, Im Hopfengarten, Leoplatz, aus Süden über Aul-/Arnulfstraße, Straßburger Allee, Wisportstraße, Im Hopfengarten, Leoplatz, Bahnhof.

- **Polizeiwache Salvianstraße:** Erreichbar über Ufer-, Böhmer-, Windmühlen- und Salvianstraße sowie Kaiser-, Hindenburg-, Stresemann-, Zuckerberg- und Salvianstraße.
- **Hinweise für Anlieger:** Anwohnerparkzonen D+K: Ein- und Ausfahrt über Banthusstraße und

Kleine Eulenpfütz möglich. Weberbach und Mustorstraße nur aus der Kaiserstraße erreichbar. Anwohnerparkzonen R+T: Ein- und Ausfahrt über Zeughaus-/Balthasar-Neumann-Straße von und nach Zumaiener Straße, Thebäerstraße aus der Schönbornstraße erreichbar. Trier-Nord: Ein- und Ausfahrt über Thyrsus-, Park- und Hochwaldstraße (jeweils zum Verteilerkreis). Gerberviertel: Ein- und Ausfahrt nur über An den Kaiserthermen.

Anwohnerparkzonen S+W: Ein- und Ausfahrt über Wyttchenbach-/Krausstraße in die Hohenzollernstraße. Zusätzliche Ausfahrt über Friedrich-Wilhelm-Richtung Kaiserstraße. Rode- bis Gallstraße: Ein- und Ausfahrt über Töpferstraße Richtung Eucharius-/Aulstraße. Wegen des Laufs kommt es außerdem am 24. Juni von 7 bis etwa 13.30 Uhr zu Umleitungen auf den Buslinien 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87. Detaillierte Infos: www.swt.de. red

„Die Lage ist dramatisch“

„Pulse of Europe“-Gründer präsentiert in Trier neues Konzept der Hausparlamente

Das Ehepaar Sabine und Daniel Röder gründete im November 2016 in Frankfurt die Bürgerbewegung „Pulse of Europe“, um die Demokratie und den Zusammenhalt in der Union zu stärken. Seitdem ist das Bündnis auch in Trier regelmäßig mit eigenen Veranstaltungen präsent. Bei einer Kundgebung auf dem Hauptmarkt und einer vorgeschalteten Pressekonferenz am Samstag war neben OB Wolfram Leibe Gründer Daniel Röder vor Ort und äußerte sich zur aktuellen Situation: „Es ist höchste Not gegeben. Die Lage ist dramatisch.“

Schicksalhafte Wahl im Mai 2019

Sowohl der wachsende Nationalismus in den vergangenen Jahren als auch der geplante Brexit nach der Abstimmung vor zwei Jahren in Großbritannien und die antidemokratischen Tendenzen mancher Nationen hatten Sabine und Daniel Röder dazu gebracht, die unabhängige, überparteiliche Bürgerinitiative zu gründen. Mittlerweile ist die pro-europäische

Bewegung in mehreren Ländern und in über 40 Städten mit regelmäßigen Treffen und Kundgebungen vertreten. Ihr Ziel ist, die Union und die Werte, für die sie steht, zu bewahren. Frieden, Freiheit, Toleranz, freiheitliches Denken und Rechtsstaatlichkeit sollen den nachfolgenden Generationen erhalten bleiben.

Daniel Röder sieht diese Werte aber durch einen Rechtsruck gefährdet. Mit Blick auf die kommende Europawahl im Mai 2019 möchte die „Pulse of Europe“-Bewegung durch ihre Öffentlichkeitsarbeit den populistischen, anti-demokratischen Tendenzen etwas Positives entgegenstellen, um damit „die Stimmung der Hoffnung zu stärken“, so Röder über die aktuelle Arbeit.

Diskussionsrunde im Wohnzimmer

Auch Christel Baltes-Löhr, Mitglied der Trierer „Pulse of Europe“-Gruppe, ist sich der Bedeutung der Wahl in weniger als einem Jahr bewusst: „Wir möchten den Menschen verdeutli-

chen, dass es dabei um wichtige Entscheidungen geht.“

Ein neuer Ansatz der Bewegung, um das Demokratieverständnis zu stärken, sind die Hausparlamente. Dabei lädt ein Gastgeber Freunde und Bekannte dazu ein, in seiner heimischen Umgebung über die Zukunft Europas und aktuelle Entwicklungen in der Union zu diskutieren. Die Bürgerinitiative stellt dabei mit einer App Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Diskussionsthemen bereit und nimmt die Bewerbungen als Gastgeber entgegen. Das Ergebnis dieser Runden wird anschließend an die jeweiligen Abgeordneten im Europaparlament weitergeleitet, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Durch das Hausparlament sollen die Bürger die Europapolitik aktiv mitgestalten können und gleichzeitig die EU stärken.

OB Wolfram Leibe lobte bei der Pressekonferenz das Engagement der Gruppe und überreichte als Zeichen der Unterstützung einen Scheck der Sparkasse an Christel Baltes-Löhr. Zudem sprach sich der OB für die Grundwerte der Europäischen Union aus: „Unsere Grenzfürfreiheit ist nicht selbstverständlich“. In seinem Grußwort auf der anschließenden Kundgebung rief Leibe dazu auf, die Grenzerfahrungen in der Großregion als Chance zu nutzen.

Die Zusammenarbeit von Metz, Saarbrücken, Luxemburg und Trier im Städtenetz QuattroPole bezeichnete Leibe als ein Beispiel gelungener Kooperation und ergänzte: „Wie aber kann man Europa schätzen lernen? Erlebbar wird Europa durch die Begegnungen von Kindern und Jugendlichen in der Grenzregion. Die Bewegung ‚Pulse of Europe‘ ist eine Chance, über die Union nachzudenken. Es gibt aber keinen Grund zu sagen, dass Europa keine Chance hat.“ se

Geänderte Touren und zusätzliche Nachtbusse

Übersicht zu Busumleitungen am Altstadtfest



Zum Altstadtfest 2017 werden am Freitag, 22., und

Samstag, 23. Juni, ab 20.15 Uhr zusätzliche Busse eingesetzt. Von 23.45 bis 2.45 Uhr gilt ein Nachtbusfahrplan mit einem 30-Minuten-Takt in alle Richtungen. Fahrten in die Umlandgemeinden finden um 23.45, 0.45, 1.45 und 2.45 Uhr statt.

Außerdem gelten ab Freitag, 14 Uhr, bis einschließlich Sonntag Umleitungen für die Stadtbuslinien. Die Busse, die von der Trevis-Passage, der Kaiser-Wilhelm-Brücke und aus der Paulinstraße kommen, fahren eine Ersatzhaltestelle in der Christophstraße an. Die genauen Routen:

- **1:** Von Euren über Trevispassage, Mosel-, und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzstation Christophstraße, Theodor-Heuss-Allee, Paulinstraße, Richtung Nells Park/Waldrach.
- **2:** Vom Trierweilerweg über Trevispassage, Mosel-, Bruchhausenstraße, Nordallee (Ersatzhaltestelle Christophstraße), über Bahnhof nach Heiligkreuz.
- **3:** Von Igel oder Feyen über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße, Hauptbahnhof, nach Kürzen, Weidengraben oder Tarforst.
- **4:** Start und Ende am Hauptbahnhof, Haltestelle Porta Nigra an den Hauptbahnhof verlegt.
- **5:** Von der Weismark über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße, Theodor-Heuss- und Nordallee.
- **6, 16:** Ab Karl-Carstens-Straße bis Trevispassage über Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee bis Ersatzhaltestelle Christophstraße weiter über Hauptbahnhof.
- **7:** Von Pfälzel über Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee bis Ersatzstation Christophstraße. Von der

Porta über Trevispassage, Walramsneue- und Böhmerstraße, Ersatzhaltestelle Zurlaubener Ufer.

- **8:** Von Mariahof über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee bis Ersatzhaltestelle Christophstraße, Theodor-Heuss-Allee, Brüderkrankenhaus.

- **12:** Von der Hochschule wird Ersatzhaltestelle Christophstraße angefahren, weiter geht es zum Hauptbahnhof. Die Rückfahrt führt nach der Haltestelle-Theodor-Heuss-Allee direkt über die Nordallee. Die Haltestelle Porta Nigra wird nicht angefahren.

- **13:** Von Karl-Marx-Haus bis Trevispassage, weiter über Mosel-, Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle in der Christophstraße.

Änderungen für den Sternverkehr

- **81:** Von Igel/Euren über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße, Hauptbahnhof.

- **82:** Von Mariahof über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße, Hauptbahnhof.

- **83:** Von Feyen/Weismark über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße, Hauptbahnhof.

- **85:** Von Wilhelm-Leuschner-Straße über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzstation Christophstraße.

- **86:** Von Ruwer über Paulinstraße, Christophstraße, Bahnhof, Theodor-Heuss-Allee, Paulinstraße.

- **87:** Von Quint über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzstation Christophstraße bis Bahnhof.

Der Sonderfahrplan für das Altstadtfest 2018 ist im Stadtbus-Center und auf www.swt.de erhältlich. red



Stolz auf Europa. OB Wolfram Leibe (2. v. l.), Mitglieder der Trierer „Pulse of Europe“-Gruppe und Daniel Röder (2. v. r.) als Gründer der Bewegung wollen die Union und ihre Grundwerte erhalten. Foto: Martin Seng

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1973)

22. Juni: Die Konrad-Adenauer-Brücke über die Mosel wird eingeweiht.

Vor 30 Jahren (1988)

23. Juni: Eine farblich gefasste Kopie des Marktkreuzes wird auf dem Hauptmarkt aufgestellt.

Vor 20 Jahren (1998)

23. Juni: In der französischen Kaserne Castelnau in Feyen findet zum letzten Mal ein Tag der offenen Tür statt.

Vor 15 Jahren (2003)

24. Juni: Nach den vorgestellten Bevölkerungszahlen hat Trier zum Stichtag 31.12.2002 die 100.000-Einwohner-Grenze überschritten und ist wieder Großstadt.

Vor 10 Jahren (2008)

19. Juni: Der Stadtrat beschließt, den auffälligen Überbau der Aulbrücke durch eine ausgeliehene Stahlkonstruktion zu ersetzen. Ein Bebauungsplan soll erstellt werden, um einen Neubau in den nächsten sechs Jahren zu ermöglichen.
20. Juni: Mit einem großen Festspielkonzert im Amphitheater verabschiedet sich nach 13 Jahren der Trierer GMD István Dénes.
aus: Stadttrierische Chronik

Sperrung auf der K7

Bei Baumkontrollen an der K7 zwischen Kernscheid und Franzenheim wurden umsturzgefährdete Bäume auf Privatflächen festgestellt, die die Verkehrssicherheit akut gefährden. Daher ist die K7 in Kernscheid ab der Kreuzung Zum Domherrenwald/Morgenweg und in Franzenheim ab der Kreuzung Trierer Straße/K49 gesperrt. *red*



In voller Blüte. Jeder Trierer, der sich mit seinem Vorgarten oder Balkon beibringt, hat die Chance auf attraktive Preise. *Foto: privat*

Gewinnergrün

Bewerbung bei Gartenwettbewerb bis 30. Juni möglich

Noch bis zum 30. Juni können sich Hobbygärtner mit ihrem Vorgarten oder Balkon beim Gartenwettbewerb des Grünflächenamts und des Gärtnervereins Flora bewerben (die RaZ berichtete). Die Stadt Trier gibt ihnen die Möglichkeit, ihre grünen, bunten, vielfältigen, phantasievollen und kreativen Oasen einer fachkundigen Jury zu präsentieren. Kriterien wie das Gestaltungskonzept, die Idee, die sich in der Anlage finden lässt, die Pflanzenauswahl, der Pflegezustand, aber auch die ökologische Bedeu-

tung, also etwa die Insektenfreundlichkeit und die Nachhaltigkeit, fließen in die Bewertung mit ein.
 Der Wettbewerb wird in den Kategorien schönster Vorgarten und schönster Balkon ausgeschrieben. Teilnehmen können alle Trierer Bürger, die eine Anlage im Stadtgebiet haben. Insgesamt werden pro Kategorie drei Preise sowie jeweils ein Sonderpreis „Ökologische Wertigkeit“ vergeben. Zu gewinnen gibt es Sachpreise und Gutscheine zum Thema Garten. *red*

Freundschaft trotz Vertreibung

Nachfahren jüdischer Trierer besuchen die Heimatstadt ihrer Vorfahren

Der Terror der Nationalsozialisten zwang viele Trierer Juden dazu, ihre Heimat zu verlassen. Die Familie Göbel wanderte damals mit ihren Kindern nach Palästina aus. Ihre Enkel kehrten jetzt zu einem Besuch an die Mosel zurück, trafen einen alten Freund und erlebten in der Basilika eine unerwartete Willkommensgeste.

Von Ernst Mettlach

Es war im März 1970, als die Stadt Trier versuchte, Kontakt zu ehemals in Trier lebenden jüdischen Bürgern aufzunehmen, die wegen der Verfolgung während der Zeit des Nationalsozialismus fliehen mussten. „Der damalige Bürgermeister Paul Kreuzer reiste mit einer Gruppe Trierer zu einer offiziellen Begegnung nach Israel“, erinnert sich Jörg Reidenbach, der damals mit dabei war und sich schnell mit einem gleichaltrigen Israeli anfreundete.

48 Jahre später sitzt Reidenbach gemeinsam „mit meinem Freund“ Michael „Micky“ Blum im Trierer Rathaus und wird von Oberbürgermeister Wolfram Leibe empfangen. Mit dabei: Cousins und Cousinen Blums und ihre Ehepartner. „Es ist mir eine Ehre, Sie hier begrüßen zu dürfen. Sie sind jederzeit im Rathaus von Trier herzlich willkommen“, begrüßt Leibe die Reisegruppe aus Israel.

Junge Stadt

Begeistert erzählen die Israelis von ihrem Besuchsprogramm, loben die Freundlichkeit der Trierer und die Sauberkeit. „Man sieht, dass es eine junge Stadt ist“, schildern sie ihre Eindrücke. Am meisten beeindruckt hat die Gäste aus Israel aber ein Besuch der Konstantin-Basilika. Auf ihr Bitten hin habe der gerade übende Kantor Martin Bambauer eine spontane Improvisation von „Hava Nagila“ gespielt. „Und was für eine! In Israel findet man nicht viele Orgeln, das war



In der Heimat der Vorfahren. Acht Enkelinnen und Enkel der in den 30er Jahren ausgewanderten jüdischen Familie Göbel besuchten mit ihren Ehepartnern Trier und wurden vom Oberbürgermeister empfangen. *Foto: PA/em*

uns eine sehr große Freude“, erzählen sie dem Oberbürgermeister.

Micky Blum und seine Cousins und Cousinen sind allesamt Nachfahren von Aaron und Berta Göbel. Sie hatten sich mit ihrem Sohn zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Maarstraße niedergelassen. Hier kommen zwischen 1909 und 1911 noch drei Töchter auf die Welt: Adela, genannt „Deli“, Shoshana, genannt Zani, und als jüngstes Kind Regina. Die Kinder wuchsen in der schwierigen Zeit des Ersten Weltkriegs und der folgenden Wirtschaftskrise auf. Doch nach der „Machtergreifung“ sollte es sehr viel schlimmer kommen. Das bekommt auch die Familie Göbel zu spüren, wird gewarnt. Als Deli 1933 einkaufen geht, legt ihr ein Verkäufer heimlich einen Zettel in den Korb, erzählt

ihre Tochter Tirza Kurant. „Es wird noch viel schlimmer, es ist besser, wenn Sie das Land verlassen“, steht darauf. Die Familie erkennt die Zeichen, zwischen 1933 und 1936 reisen Aaron und Berta Göbel und ihre Kinder ins heutige Israel aus und entkommen so der Eskalation des Naziterrors. Nur die jüngste Tochter Regina Blum kommt später nach, emigriert nach den Pogromen der so genannten „Reichskristallnacht“ erst 1938 und hätte es mit ihrem Mann fast nicht mehr über die deutsch-französische Grenze geschafft.

Aus Regina wird Rachel

In Israel legt Regina ihren Vornamen ab, nennt sich fortan Rachel. Nach harten Anfangsjahren geht es stetig bergauf, wie sie in einem Brief an ei-

ne ehemalige Schulfreundin aus Trier erzählt, zu der sie Kontakt hält. Ihr Sohn Micky freundet sich nach der Reise der Trierer Delegation 1970 mit Jörg Reidenbach an. Und obwohl sie ihrem Sohn von der Schönheit des Trierer Busentals erzählt, kann sie sich lange nicht vorstellen, noch einmal als Gast in ihre Heimatstadt zu kommen. Erst 1981 nimmt sie die Einladung der Stadt Trier an und kommt zu Besuch. 2005 stirbt Rachel Blum in Israel. Dass ihre Kinder, Neffen und Nichten sich in Trier mit Freunden treffen, hätte ihr gefallen, meint eine Nichte. Für Micky Blum und Jörg Reidenbach sind gegenseitige Besuche längst eine Selbstverständlichkeit geworden. „Aus der offiziellen Begegnung ist eine echte Freundschaft geworden.“

Innovative Arbeitsplätze

Ortstermin für ausländische Studierende im Energie- und Technikpark

Unter dem Motto „Stadtverwaltung steht für Vielfalt“ hat die Abteilung für Personalentwicklung im zentralen Personalamt 24 ausländische Studierende sowie Flüchtlinge zu einer neuartigen Veranstaltung eingeladen. Um das Rathaus als attraktiven Arbeitgeber mit herausfordernden Projekten einmal anders kennenzulernen, besuchte die Gruppe das Gelände des künftigen Energie- und Technikparks (ETP), der auf dem Gelände der früheren Papierfabrik Ehm am Grüneberg entsteht. Rund 180 Mitarbeiter der

Stadtwerke und 250 aus dem Rathaus haben dort ab 2019/20 ihren Arbeitsplatz. Bei dem Ortstermin, den die Personalentwicklung in Zusammenarbeit mit den akademischen Auslandsämtern von Universität und Hochschule vorbereitet hatte, wurden die innovativen Konzepte zur Gestaltung der künftigen Arbeitsplätze der Mitarbeiter erläutert.

Komplexe Baustelle

Die städtischen Experten stellten der Gruppe, der Personen aus neun ver-

schiedenen Nationalitäten angehörten, zunächst in Vorträgen die Aufgabenvielfalt, den Zugang zu Praktika im Trierer Rathaus und das Gemeinschaftsprojekt ETP von Stadt und Stadtwerken vor. Nach aktuellen Informationen zu den Fördermöglichkeiten des Trierer Jobcenters für den Einstieg ins Berufsleben erläuterten die ETP-Projektleiter Christian Reinert (Stadtwerke) und Eric Krischel (Rathaus) die Herausforderungen der komplexen Großbaustelle bei einer Führung über das Gelände. *red*



Rundgang. Eric Krischel, städtischer Projektbeauftragter für den Energie- und Technikpark (3. v. l.), führt die Gruppe zusammen mit mehreren Kollegen über das Gelände. *Foto: Zentrales Personalamt*



FREITAG, 22. JUNI

SWR4-BÜHNE PORTA NIGRA (1)

- 19.00 Oliver Thomas & Band
22.00 Guildo Horn & Die orthopädischen Strümpfe

SWT-BÜHNE HAUPTMARKT (2)

- 18.30 Zigà
19.00 Offizielle Eröffnung mit Bitburger-Fassanstich durch OB Wolfram Leibe
19.30 Zigà
21.00 Fat Cat

RPR1-BÜHNE DOMFREIHOF (3)

- 18.30 DJ by Club Toni
19.00 Eröffnung der RPR1. Bühne
19.30 Pop meets Classic - Frank Rohles & Friends

RTL RADIO FAMILIENWELT - KORNMARKT (4)

- 16.00 „Spiele aus aller Welt“ - Kinder- und Familienprogramm der mobilen Spielaktion
20.00 „Klein Anders“

SPARKASSEN-BÜHNE VIEHMARKT (5)

- BIGFM OPEN AIR PARTY**
17.00 DJ Amin
21.00 DJ Boulevard Bou

MUSIKTREFF SIM (6)

- 20.00 Seniors of Swing
22.00 Bob Bee

TGC-BÜHNE AM PRANGER (7)

- 20.00 Joe Casel

KOMITEE TRIERER SCHÜTZEN (8)

- 17.00 Bürgerschießen

AXA-BÜHNE (9)

- 20.00 Jomtones

KIEZ STREET, FLEISCHSTRASSE (12)

- 20.30 Pratzbähnt

KUNST AUS EIGENER HAND - HANDGEFERTIGTE WAREN (13)

SAMSTAG, 23. JUNI

SWR3-BÜHNE PORTA NIGRA (1)

- 14.00 Jazz Academy und Junior Jazz Academy
16.30 Viva La Vida
20.00 The nightLIVEband & SWR3 DJ D White

SWT-BÜHNE HAUPTMARKT (2)

- 12.30 Stevie's Seven und Little get started
15.30 Swing UniT
18.30 Tubadiesel
21.00 MUSIC COLORS ORCHESTRA feat. Steff Becker

RPR1-BÜHNE DOMFREIHOF (3)

- 14.00 Modern Music School
16.00 Radteam Nestwärme - Empfang mit Malu Dreyer
16.30 Schulband des Angela Merici Gymnasiums
17.30 Lenna
19.30 Myk Sno & The Soulful Experience Band

RTL RADIO FAMILIENWELT - KORNMARKT (4)

- 13.00 „Spiele aus aller Welt“ - Kinder und Familienprogramm der mobilen Spielaktion
20.00 „Klein Anders“

SPARKASSEN-BÜHNE VIEHMARKT (5)

- bigFM Open Air Party
17.00 DJ Amin
20.00 Fussball WM / Public Viewing: DE - SWE
21.00 DJ Antar

MUSIKTREFF SIM (6)

- 20.30 Jazz Academy und Junior Jazz Academy
22.30 Rhythm&Blech

TGC-BÜHNE AM PRANGER (7)

- 11.00 DJ Tom Stanley
16.00 Backstage

KOMITEE TRIERER SCHÜTZEN (8)

- 17.00 Bürgerschießen

AXA-BÜHNE (9)

- 15.30 Bukowski & Dühr
18.00 Eli Salehi
20.00 BETOBE

KUNST AUS EIGENER HAND - HANDGEFERTIGTE WAREN (13)

NEU IN 2018





WWW.ALTSTADTFEST-TRIER.DE

SONNTAG, 24. JUNI

SWR3-BÜHNE PORTA NIGRA (1)

- 10.00 Trierer Stadtlauf - Siegerehrungen
- 13.00 Schülerkonzert der Modern Music School
- 16.00 Ghosttown Company
- 19.00 Truck Drivin' Men & SWR3 DJ D White

SWT-BÜHNE HAUPTMARKT (2)

- 11.00 DJ Fritz
- 13.00 Siegerehrung Firmenlauf
- 14.00 SWT-Band
- 15.30 Maybe Five
- 17.00 Jimmy Beat
- 20.00 Leierendecker Bloas

RPR1-BÜHNE DOMFREIHOF (3)

- 12.30 Rhythmusfieber
- 13.00 Max - Der kleine Dino (Kinderprogramm)
- 14.00 Rhythmusfieber
- 15.30 Max - Der kleine Dino (Kinderprogramm)
- 16.30 Römerstrom Gladiators
- 17.15 Detlef Malinkewitz
- 19.00 Dynamite Funk feat. Isaac Roosevelt

RTL RADIO FAMILIENWELT - KORNMARKT (4)

- 12.00 „Spiele aus aller Welt“ - Kinder- und Familienprogramm der mobilen Spielaktion
- 20.00 „Klein Anders“

SPARKASSEN-BÜHNE VIEHMARKT (5)

- 17.30 Tintagel Heads
- De Hofnarren
- Kasalla

MUSIKTREFF SIM (6)

- 19.00 Bump City
- 21.00 Running Wild

TGC-BÜHNE AM PRANGER (7)

- 11.00 DJ Tom Stanley
- 14.00 Hungry Horses
- 18.00 Achim Weinzen

KOMITEE TRIERER SCHÜTZEN (8)

- 11.00 Vergleichsschießen Stadtrat gegen Stadtverwaltung
- 14.00 Bürgerschießen

AXA-BÜHNE (9)

- 15.30 The Lions
- 19.00 Rooster Rock

BASILIKA-VORPLATZ (11)

- 17.00 Folkloretanz für Jung und Alt (bis 19)

KIEZ STREET, FLEISCHSTRASSE (12)

- 20.30 Youri Menna

KUNST AUS EIGENER HAND -

- HANDGEFERTIGTE WAREN (13)

Standesamt

Vom 7. bis 13. Juni wurden beim Standesamt 64 Geburten, davon 20 aus Trier, 14 Eheschließungen und 35 Sterbefälle, davon 19 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Geburten

Jule Ganz, geboren am 6. Juni; Eltern: Stephanie Ganz, geborene Lauer, und Klaus Timo Ganz, Hauptstraße 46, 54413 Damflos.

Wochenmarkt am 22. Juni vor dem Rathaus

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch während des Public Viewings zur Fußball-WM im Juni auf dem Viehmarkt der Wochenmarkt dort stattfindet. Dagegen wird am Freitag, 22. Juni, wegen des Altstadt-fests der Wochenmarkt vor das Rathaus am Augustinerhof verlegt. *red*

Herbstliche Busreise nach Thüringen

Programmtipps des Seniorenbüros:

- „Auf Malreise zum impressionistischen Maler Claude Monet in Giverny“, Fotovortrag mit Karin Otto in der Reihe Kultur-Karussell, Mittwoch, 20. Juni, 16 Uhr, Seniorenbüro.
- Busreise nach Thüringen vom 26. September bis 2. Oktober.

Infos und Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566, E-Mail: kontakt@seniorenbuero-trier.de. *red*

Exotische Küche aus der Karibik

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Hatha Yoga, ab 19. Juni, dienstags, 9/10.15 Uhr, Musikschule, Raum V1.
- Hatha Yoga, ab 21. Juni, donnerstags, 18/19.45 Uhr, Kindertagesstätte Trimmer Hof, Mehrzweckraum.
- Exotisch-karibische Küche: Kochkurs, Freitag, 22. Juni, 18.30 Uhr, Küche der Medardschule.

EDV:

- Grafik- und Bildbearbeitung 50+, 18. bis 22. Juni, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Kreativ am Computer: Corel Draw, Samstag/Sonntag, 23./24. Juni, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

- Photoshop-Special 1: Ebenen & Co., Samstag, 30. Juni, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106

Vorträge/Gesellschaft:

- Führung vom Hauptmarkt nach Zurlauben, Donnerstag, 5. Juli, 18 Uhr, Treffpunkt: Marktkreuz.
- Nells Ländchen zu Karl Marx Zeiten, Sonntag, 8. Juli, 12 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Nells Park.

Weitere Infos: www.vhs-trier.de. *red*



Aktuelle Programmtipps:

Montag, 2. Juli:

21.05 Uhr: Land & Leute: Nelly Stockburger und die 68er Bewegung in der Region (außerdem: 9. Juli, 21.05 Uhr).

Dienstag, 3. Juli:

21.05 Uhr: Musikinnovation: Ein erweitertes Cello aus der Eifel.

Mittwoch, 4. Juli:

21.05 Uhr: Faire Mode aus der Region.

Donnerstag, 5. Juli:

21.05 Uhr: Sommerliche Freizeitaktivitäten am Triolago in Riöl. Zusätzliche aktuelle Programmtipps: www.ok54.de. *red*



Amtliche Bekanntmachungen



Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans BM 133 „Kaiserstraße, St.-Barbara-Ufer, Karl-Marx-Straße, Wallstraße“
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 17.05.2018 für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplans BM 133 „Kaiserstraße, St.-Barbara-Ufer, Karl-Marx-Straße, Wallstraße“ eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen hat.

Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.
Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.
Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:
Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensschäden entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden
1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs
unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, den 15.06.2018 *Der Oberbürgermeister*

Der **Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 26.06.2018, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstraße 21. **Tagesordnung:** 1. Niederschrift der letzten Sitzung; 2. Sachstand Anträge aus vorherigen Sitzungen; 3. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der dritten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen / Feststellungsbeschluss; 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 6. Verschiedenes.
Trier, 12.06.2018 *gez. Theodor Wolber, Ortsvorsteher*
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

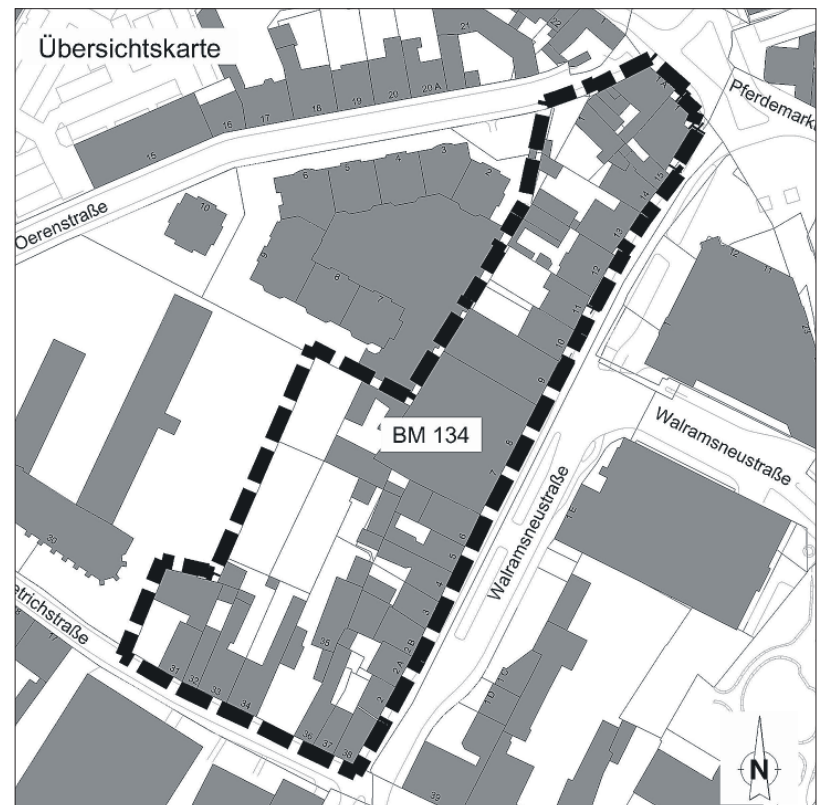
Ortsbezirk Trier-Süd

Frau **Daniela Poss**, Mitglied des Ortsbeirates Trier-Süd, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Süd verzogen und somit aus dem Ortsbeirat Trier-Süd ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Herr Jo Dietzen**, geb. am 16.01.1964, wohnhaft Eberhardstraße 35, 54290 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Süd berufen.

Die Berufung von **Herrn Dietzen** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.
Trier, 13.06.2018 *Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter*
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (stellv. Amtsleiter/em), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57.500 Exemplare.



Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans BM 134 „Walramsneustraße, Dietrichstraße“
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 17.05.2018 für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplans BM 134 „Walramsneustraße, Dietrichstraße“ eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen hat.

Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.
Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:
Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensschäden entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden
1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs
unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, den 15.06.2018 *Der Oberbürgermeister*

Ortsbezirk Trier-Filsch

Ortsvorsteher Herr Dr. Karl-Josef Gilles ist am 12.05.2018 verstorben. Die Dienstgeschäfte werden bis zur Neuwahl der Ortsvorsteherin/des Ortsvorstehers vom stellvertretenden Ortsvorsteher, Herrn Joachim Gilles, wohnhaft Lahnstraße 1, 54296 Trier, wahrgenommen. Herr Gilles ist privat unter der Telefonnummer 06 51/18 09 60 16 erreichbar.
Trier, 12.06.2018 *gez. Andreas Ludwig, Beigeordneter*
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsbezirk Trier-Mitte/Gartenfeld

Herr **Marcel Gerike** hat seinen ersten Wohnsitz außerhalb des Ortsbezirks Trier-Mitte/Gartenfeld verlegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld ausgeschieden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 vorgesehene Ersatzperson **Herr Moritz Müller**, geb. am 27.12.1992, ehemals wohnhaft Bollwerkstraße 3, 54290 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Mitte/Gartenfeld verzogen. Herr Müller scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld berufen werden.

Gemäß des Wahlvorschlages zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014 stehen keine weiteren Ersatzpersonen zur Verfügung, so dass dieser Sitz im Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld unbesetzt bleibt.
Trier, 13.06.2018 *Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter*
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Öffentliche Ausschreibungen – Kurzfassung

Vergabenummer: P18_0046
Bauvorhaben: **Ehrangerstraße, BA. 3.1 / Trier-Ehrang**
Tiefbau-, Rohrbau- und Kabelbauarbeiten zur Erneuerung und Erweiterung der Versorgungsleitungen Wasser, Erdgas und Strom
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier
Angebotseröffnung: 04.07.2018/ 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 13.08.2018 - 22.03.2019
Vergabenummer: P17_0050
Bauvorhaben: **Laacher Weg / Trier-Ehrang**
Tiefbau- und Kabelbauarbeiten zur Umstellung von Freileitung auf Kabel, Erweiterung des Mittelspannungs-, LWL-Netzes und der Straßenbeleuchtung
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7 – 13, 54290 Trier
Angebotseröffnung: 03.07.2018, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 03.09.2018 bis 30.11.2018
Vergabenummer: P18_0048
Bauvorhaben: **Kirchenbungert / Auf Sprung in Trier-Ruwer**
Tiefbau- und Rohrbauarbeiten zur Erschließung der Versorgungsleitungen

Auftraggeber: Gas und zur Erneuerung der Versorgungsleitungen Wasser, einschließlich der Hausanschlüsse
Gas: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH, Ostallee 7 – 13, 54290 Trier
Wasser: Zweckverband Wasserwerk Ruwer, Untere Kirchstr. 1 – 13, 54320 Waldrach

Ausführungsfrist: 10.09.2018 bis 21.12.2018
Angebotseröffnung: 11.07.2018, 10:00 Uhr
Vergabenummer: P18_0002SL
Maßnahme: **Lieferung Material Solargenerator Hauptklärwerk Trier**
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier

Lieferzeitraum: Juli 2018
Angebotseröffnung: 03.07.2018, 10:00 Uhr
Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Vergabenummer 50/18: Neubau Kindertagesstätte Trier-Feyen – Fenster-, Verglasungs- und Sonnenschutzarbeiten

Massenangaben: ca. 41 Stck. Festverglasung, Holz-Aluminium, ca. 4 Stck. Vier- und Fünffachfensterterelemente Holz-Aluminium, ca. 11 Stck. Ein- und Zweifachfensterterelemente Holz-Aluminium, ca. 11 Stck. Fenstertüren Holz-Aluminium, ca. 9 Stck. Außentüren Holz-Aluminium, ca. 400 m Anschlüsse, ca. 135 m Kopplung Fenster u. Türelemente, ca. 60 m Sockelanschlüsse u. Sockelabdämmungen, ca. 350 m Leibungsbekleidungen innen, ca. 130 m Leibungsbekleidungen außen, ca. 80 m Fensterbank, ca. 240 m Kantbleche, ca. 23 Stck Senkrechtmarkisen mit ZIP-System
Angebotseröffnung: Mittwoch, 11.07.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 17.08.2018
Ausführungsfrist: 06.09.2018 – 05.04.2019

Vergabenummer 65/18: Neubau Kindertagesstätte Trier-Feyen – Sanitärarbeiten

Massenangaben: ca. 260 m Abwasserleitung PP bis DN 110, ca. 540 m Trinkwasserleitung Metallverbundrohr bis DN 40, ca. 30 St. Absperrventil bis DN 40, ca. 7 St. Strömungsteiler, ca. 18 St. elektrische Durchflusswasserwärmer bis 18 kW, ca. 3 Ausgussbecken einschl. Zubehör, ca. 8 Waschtische einschl. Zubehör, 1 Urinal, ca. 7 St. WCs, ca. 11 St. Kinder-WCs, ca. 3 St. Spiel- und Waschländschaft für Kinder, 2 Duschen mit Wandablauf, 2 Waschtische barrierefrei, 2 WC barrierefrei, 1 Außenzapfstelle, ca. 15 St. Trinkwasser- und Abwasseranschlüsse herstellen für baueits gestellte Kücheneinrichtung und Haushaltsgeräte
Angebotseröffnung: Mittwoch, 11.07.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 10.08.2018
Ausführungsfrist: 17.09.2018 – 25.07.2019

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL:

Vergabenummer 62/18: Kauf einer Kombiwalze

Massenangaben: Kauf 1 Stk. Kombiwalze
Angebotseröffnung: Dienstag, 10.07.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 10.08.2018
Ausführungsfrist: Lieferung 12 Wochen nach Zuschlagserteilung

Vergabenummer 64/18: Stadttheater Trier

– Ersatzbeschaffung Bühnenbeleuchtung in 5 Losen

Massenangaben: Los 1: Beleuchtungssteuerung, Los 2: Scheinwerfer und Zubehör, Los 3: Fußrampen und Zubehör, Los 4: Horizontalbeleuchtung und Zubehör, Los 5: Moving-Lights
Angebotseröffnung: Dienstag, 03.07.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 27.07.2018
Ausführungsfrist: 30.07.2018 bis 07.08.2018

Dienstleistungskonzession nach KonzVgV:

Vergabenummer 3W/18: Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht auf öffentlichen Flächen der Stadt Trier

Die Vergabe der Dienstleistungskonzession erfolgt nach KonzVgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2018/S 111-253839 im EU Amtsblatt 2018/S 111 vom 13.06.2018 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen. Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt. Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 14.06.2018 Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Akzeptanz für Denkmalschutz



Als „zentrale Aufgabe der Kommunalpolitik“ hat OB Wolfram Leibe bei einem Empfang in den Viehmarktthermen den Denkmalschutz bezeichnet. Leibe und Baudezernent Andreas Ludwig begrüßten rund 250 Teilnehmer der Jahrestagung der Landesdenkmalpfleger, darunter Uwe Kohl, Geschäftsführer des Nationalkomitees für Denkmalschutz (L.), und Markus Harzenetter, Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (r.). Denkmalschutz könne nur gelingen, wenn in der Bevölkerung dafür Akzeptanz geschaffen werde, sagte Leibe. Ein wichtiger Aspekt dabei sei die Öffnung und Nutzung der Baudenkmalier. Foto: PA/kip

Bebauungsplan in den Sommerferien einsehen

Das Stadtplanungsamt weist darauf hin, dass in den ersten zwei Wochen der Sommerferien in der Rathaus Zeitung folgende Bekanntmachungen veröffentlicht werden, wenn der Stadtrat am 19. Juni die entsprechenden Beschlüsse fasst:

26. Juni:
● Bebauungsplan BU 11 4. Änderung „Östlich Olbeschgraben“ – Beschluss

über die öffentliche Auslegung. Im Baubürgerbüro (blaues Gebäude am Augustinerhof) kann der Bebauungsplan in den Ferien eingesehen werden.

3. Juli:

● Bebauungsplan BW 80 „Verbindungsstraße West“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses
● „Lärmschutzsatzung Hornstraße“ in Trier-West/Pallien. red

Prüfung erneut bestanden

TSM-Zertifikat für Gas- und Wassersparte der SWT



Hohe Fachkompetenz, gute Organisation, tolles Team: Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfachs (DVGW) hat die Stadtwerke erneut nach dem Technischem Sicherheitsmanagement (TSM) überprüft und zertifiziert. Damit haben die Wasser- und die Gasversorgung auch die zweite Wiederholungsprüfung bestanden. In über 400 Fragen haben die Auditoren eigenverantwortliches Handeln, Kompetenzstärkung der technischen Selbstverwaltung oder rechtssichere Aufbau- und Ablauforganisation überprüft. Damit wurde die Zertifizierung fünf Jahre verlängert. Professor Peter Missal, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe, sagte: „Mit dem TSM schaffen die Stadtwerke gute Voraussetzungen für die wichtige

Arbeit als Infrastrukturunternehmen. Das Verfahren bestätigt die personelle, technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gas- und Wasserversorgung.“

SWT-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck betonte: „Wir haben die Überprüfung ohne nennenswerte Handlungsempfehlung geschafft. Das spricht für eine gute Vorbereitung des Audits und eine hohe Qualität unserer täglichen Arbeit.“ DVGW-Landesgeschäftsführer Heinz Flick ergänzte: „Bei unserer Überprüfung aus der Praxis für die Praxis haben die SWT mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung von den Führungs- über die Fachkräfte bis hin zu den Auszubildenden gezeigt, dass die Versorgungssicherheit einen sehr hohen Stellenwert bei der täglichen Arbeit einnimmt.“ red



Auszeichnung. Die Projektbeteiligten präsentieren die Zertifizierungsurkunde: Selina Lehnen (SWT-Auszubildende) und Bernd Scholtes (Stellvertretende Technische Führungskraft Gas bei den SWT (vorne, v.l.) sowie Sebastian Schmitz (Technische Führungskraft Gas der SWT), Heinz Flick (Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Reihe hinten), Professor Peter Missal, Vorsitzender DVGW-Landesgruppe sowie Vorstand Dr. Olaf Hornfeck, Helfried Welsch und Christian Girndt von den Stadtwerken (hinten, v.l.) Foto: SWT

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.
Bürgeramt (Jägerkaserne): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12, Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr. **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Bewohnerparkausweise:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12, Mittwoch 9-11 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30, Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12 /14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum:** Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

VHS-Büro: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, 25. Juli bis 6. Juli: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.45 bis 12.15, Donnerstag, 12.15 bis 16 Uhr.

Büro Musikschule: Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung, sowie 25. Juni bis 6. Juli: Montag bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse:** Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration** (Rathaus): Montag bis Donnerstag, 9.30 bis 16.30, Freitag, 9.30 bis 12 Uhr. Stand: Juni 2018

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Anwalt der Kunden

Mitglieder für VRT-Fahrgastbeirat gesucht

Ab Herbst sind für die nächsten drei Jahre zehn Sitze im ehrenamtlichen Fahrgastbeirat des Verkehrsverbunds Region Trier zu besetzen. Regelmäßige Nutzer des regionalen ÖPNV können in dem Gremium mitwirken, das sich für Verbesserungen zugunsten der Kunden einsetzt. Die Bewerbungsfrist läuft bis Mittwoch, 25. Juli.



Verbandssystem. Die Stadtwerke-Busse sind in das VRT-System integriert. Daher gelten im Stadtgebiet auch die Fahrpreise des Verbunds. Archivfoto: Stadtwerke

Seit seiner Gründung 2005 nimmt der Fahrgastbeirat eine wichtige Rolle im Verkehrsverbund Region Trier ein. Das zehnköpfige Gremium repräsentiert die jährlich über 28 Millionen Fahrgäste im Verbundgebiet, das dem früheren Regierungsbezirk Trier entspricht. In jährlich drei nicht-öffentlichen Sitzungen werden unter anderem Tarifangebote diskutiert und optimiert, Service- und Informationsqualität auf den Prüfstand gestellt sowie Perspektiven für einen attraktiven ÖPNV in der Region entwickelt. Die Bewerbung kann online abgegeben werden: www.vrt-info.de/fahrgastbeirat_aufzuruf. Um eine möglichst repräsentative Zusammensetzung des Beirates zu gewährleisten, sollte die Bewerbung neben Name, Alter, Telefonnummer sowie Mailadresse auch Angaben zu den VRT-Linien enthalten, die am meisten genutzt werden. red



Mit Stift und Papier zum Meinungsbild

In der Marx-Ausstellung machen zahlreiche Besucher Vorschläge für aktuelle Zeitungsthemen

DAS PHABET

I WIE ...

INDUSTRIELLE REVOLUTION

Die europäische Wirtschaft im 19. Jahrhundert war durch die Industrialisierung geprägt. Erfindungen wie die Dampfmaschine und die „Spinning Jenny“, ein automatisches Spinnrad, machten England Ende des 18. Jahrhunderts zum Vorreiterland der Industriellen Revolution. Ihre volle Ausprägung erreichte sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit einer ständig steigenden Nachfrage nach Kohle, Eisen und Stahl. Epochale Innovationen wie die Eisenbahn und die Telegraphie ließen die Entfernungen zwischen den Handelszentren zusammenschrumpfen. Als neue untere Gesellschaftsschicht entstand die Arbeiterklasse, damals auch Proletariat genannt, die oft unter ausbeuterischen Bedingungen die neuen Produkte herstellte. Am anderen Ende der Skala standen wohlhabende Unternehmer, die zumeist aus dem Bürgertum aufgestiegen waren.

Die gesellschaftliche und ökonomische Analyse von Karl Marx, wie sie im „Kommunistischen Manifest“ und in seinem Hauptwerk „Das Kapital“ zum Ausdruck kommt, stand ganz unter dem Eindruck dieser Umwälzungen und der daraus entstehenden Klassengegensätze, die er bei Besuchen bei Friedrich Engels in Manchester hautnah beobachten konnte. Vom technischen Fortschritt seines Zeitalters war Marx durchaus fasziniert, doch erkannte er auch als einer der ersten die Entfremdung des Arbeiters von seinem Erzeugnis durch den maschinellen Produktionsprozess. *kig*

Im Stadtmuseum Simeonstift ist die Meinung der Besucher in der Marx-Ausstellung gefragt: Ganz analog, mit Zettel und Papier, entsteht dort bis 21. Oktober ein Stimmungsbild über Themen, die Menschen in der öffentlichen Berichterstattung behandelt sehen wollen. Das Angebot wird begeistert aufgenommen – und die Auswertung sorgt immer wieder für Überraschungen.

Von Kathrin Schug



Es herrscht eine konzentrierte Ruhe im Ausstellungssaal des Stadtmuseums, der den Lebensjahren von Karl Marx in Köln gewidmet ist. Besucher schreiben die Gemälde an den Wänden ab, die eine Idee der Stadt im 19. Jahrhundert vermitteln: Der Weiterbau des Kölner Doms, die Unruhen nach der Revolution von 1848 und nicht zuletzt die Presselandschaft, in der ein junger Mann namens Karl Marx eine Blitzkarriere hinlegte. Eine Ausgabe der Rheinischen Zeitung mit Marx' Artikel über das Holzdiebstahlggesetz liegt in einer Vitrine, von der gegenüberliegenden Wand blicken Porträts von König und Zar, die ebenfalls Gegenstand kritischer Artikel aus Marx' spitzer Feder waren.

Ergebnisse auf Twitter

Ein Angebot in diesem Ausstellungsraum, der viele Besucher zum Verweilen bewegt, ist eine schlichte schwarze Tafel, die mit „Zeitung/Newspaper“ überschrieben ist. „Welche Themen müssten heute dringend in der Öffentlichkeit diskutiert werden?“ wird darauf gefragt. Darunter liegen Klebezettel und Bleistifte bereit, mit denen Besucher ihre ganz persönliche Meinung beitragen können – eine interaktive Möglichkeit, von der rege Gebrauch gemacht wird. „Mittlerweile sind wir bei der fünften Ausgabe angelangt“, berichtet Museumsmitarbeiterin Dorothee Henschel, verantwortlich für die Museumspädagogik der Ausstellung. Sobald die Tafel voll ist, werden die Zettel eingesammelt und dokumentiert. Die Ergebnisse veröffentlicht das Museum über den Twitter-Kanal @marxnews im Internet.



Sichtung. Museumspädagogin Dorothee Henschel begutachtet die neuen Zettel, die die Besucher an der schwarzen Wand in der Karl-Marx-Ausstellung angebracht haben. Foto: Stadtmuseum Simeonstift.

Die Themen, die den Besucherinnen und Besuchern auf den Nägeln brennen, sind breit gefächert und können als Querschnitt aktueller gesellschaftlicher und politischer Debatten gelesen werden: Verteilungsgerechtigkeit, die Schere zwischen Arm und Reich, der Umgang mit Flüchtlingen und medienkritische Anmerkungen sind mit am häufigsten genannt. Aber auch konkrete Anliegen wie Maßnahmen gegen die Vermüllung der Weltmeere, die Beziehungen zwischen Europa und Russland oder die gleiche Entlohnung von Männern und Frauen tauchen immer wieder auf. „Als Museum verstehen wir uns natürlich auch als ein Ort öffentlicher Diskussionen, daher ist diese Interaktion mit unseren Besuchern für uns ein hochinteressantes Kommunikationsfeld“, sagt Muse-

umsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr. Gerade in der Station Köln, die das Pressewesen des 19. Jahrhunderts, die Entstehung von publizistischer Öffentlichkeit und auch von Zensur thematisiert, sei diese Einbindung und Sichtbarmachung von Besuchermeinungen ein wertvoller Beitrag.

Keine technischen Hürden

Mit der ganz und gar analogen Besucherbeteiligung mittels Stift und Papier hat das Museum in den vergangenen Jahren bereits gute Erfahrungen gemacht: Zum Museumstag 2017 konnten die Besucher auf diesem Wege ihre Anregungen für zukünftige Ausstellungsthemen geben und im Rahmen der Ausstellung „Trierer Plätze“ ihre Wünsche und Kritik zum Thema Stadtentwicklung äußern. Dorothee Henschel erläutert: „Diese Art der

Besucherbeteiligung mit Stift und Papier hat den großen Vorteil, dass sie sehr barrierearm ist. Ohne komplizierte Anmeldeverfahren oder technische Hürden kann unmittelbar kommuniziert werden, unsere digitalen Kanäle sorgen dann für eine entsprechende Sichtbarkeit.“

Bei der Auswertung der Beiträge, die zum Ende der Marx-Ausstellung am 21. Oktober veröffentlicht werden, kommt es dabei auch immer wieder zu Überraschungen. Dühr: „Viele Besucher weisen in ihren Kommentaren auf die frappierenden Parallelen zwischen den Entwicklungen des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart hin und beziehen sich sehr differenziert auf die Analysen von Marx. Das ist eine Perspektive, über die wir uns freuen und die uns in unserer Ausstellungsarbeit bestärkt.“

Arbeit und Menschenwürde



„Leere inmitten von Überfluss“ heißt die Installation des afrikanischen Künstlers Chidi Kwubiri. Sie zeigt einen scheinbar übervollen Tisch und Stühle, auf denen es bei näherem Hinsehen jedoch nur Geschirr und bedrohlich aufragendes Besteck, aber kein Essen gibt. Die leicht gekippten Möbel zeigen eine Welt, die ins Wanken gerät. Das Kunstwerk ist Teil der Sonderausstellung „LebensWert Arbeit“ des Museums am Dom, die moderne und zeitgenössische Kunst zum Thema Arbeit zusammengetragen hat. Als Kooperationspartner der Karl-Marx-Landesausstellung beleuchtet das Museum auch die Auswirkungen der Globalisierung auf Mensch und Umwelt und die Umbrüche durch den zunehmenden Einsatz von Robotern und künstlicher Intelligenz. Zu sehen sind unter anderem Gemälde, Videos, Fotografien und Skulpturen international bekannter Künstlerinnen und Künstler. In einer Werkstatt können die Besucher Künstlern bei der Arbeit zusehen. Foto: PA/Britta Bauchhenß

Wieviel Engels steckt in Marx?

Der Wuppertaler Historiker Dr. Eberhard Illner geht in seinem Vortrag am Donnerstag, 21. Juni, 19 Uhr, im Landesmuseum, der spannenden Frage nach, wieviel Engels in Marx steckt. Im Laufe der intensiven Zusammenarbeit bildete sich eine persönliche Freundschaft zwischen beiden heraus, deren Beständigkeit und Belastbarkeit durch ihre Verbindung in Bezug auf ihre Werke und auf ihre jeweiligen Lebenssituationen zu erklären ist. Am Ende haben Marx und Engels zwar kein abgeschlossenes Werk vorgelegt, doch haben sie wesentliche und teilweise noch heute aktuelle Problemstellungen und Positionen zur Entstehung, Struktur und Zukunft kapitalistischer Produktion formuliert, die jeder für sich allein nicht zustande gebracht hätte. Engels, der seinen Freund um immerhin zwölf Jahre überlebte, spielte außerdem eine zentrale Rolle bei der Herausgabe von dessen riesigem publizistischen Nachlass. red



WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. Juni 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 22. Juni

„Kunstvisite – Diagnose erwünscht“, Acrylgemälde von Petra Kohns-Merges, Brüderkrankenhaus

„Gläserne Produktion“, Entwürfe für den Bereich Gestaltung an der Hochschule, EGP-Bühne, Südallee

bis 23. Juni

„Verdichtungen“, Bilder von Christoph Seidel, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße

bis 28. Juni

„Duo“, Arbeiten von Anja Streese (Siebdruck) und Yvonne Drautzburg (Eisenplastiken), Europäische Richterakademie, Metzger Allee 4

„Lust an der Zeichnung“, Werke von Waltraud Jammers, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 30. Juni

„Politische Plakatkunst“, Plakate von Studierenden aus Offenbach und Nanjing, Palais Walderdorff

„Faszinierendes Jiangxi, chinesischer Stil“, Ausstellung der Provinz Jiangxi, Viehmarktthermen

bis 2. Juli

„Farbiger Balsam für die Seele“, Werke von Jutta von Karchowski, Café Steipe, Dietrichstraße 54

bis 6. Juli

„TransMarx“, Werke von Daniela Kurella, Galerie Netzwerk, Neustraße 10

bis 8. Juli

„Titanic“, Bilder von Jutta Walter und Hermann Weis, Remise Quint

bis 12. Juli

„Die besten Dinge sind umsonst“, Werke von Jacqueline Gipp und Alexander Harry Morrisson, EGP- Bühne, Südallee (ab 24. Juni)

bis 13. Juli

Licht spielt mit Schwarz: abstrakt und gegenständig, Arbeiten des Fotografen Horst Gschwendner, Europäische Rechtsakademie

bis 15. Juli

Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer, Stadtmuseum

bis 31. Juli

„Sakrale Räume“, Fotografien von Richard Krings, Mutterhaus Nord

bis 3. August

„Poetische Architektur“, Werke von Schülern des MPG und des AVG, Palais Walderdorff

bis 5. August

„Geldrausch“, Ausstellung mit über 20 Künstlern, Tuchfabrik Wechselstraße

bis 30. August

„Reflexionen in Farbe“, Werke von Anni Jutz, Robert-Schuman-Haus

bis 31. August

„Mein Monster“, 266 Objekte aus Recyclingmaterial, Kunstbrücke Gartenfeld

bis 21. Oktober

„Karl Marx 1818-1883: Leben. Werk. Zeit“, Stadt- und Rheinisches Landesmuseum, Partnerausstellung im Dommuseum

Fotoprojekt **„Wir sind Marx“**, Innenstadt, Infos: www.eka-trier.de

bis 21. November

Frühes Blechspielzeug aus Japan und China, Spielzeugmuseum, Infos: www.spielzeugmuseum-trier.de

bis 9. Dezember

„Generator Marx: kapital | digital“, Medienkunstausstellung, Universität, Campus II, Hörsaal 11/12, Eröffnung: 21. Juni, 18 Uhr

bis 31. Dezember

„Joan Miró: Theater der Träume“, Grafiken von Joan Miró, Trier-Souvenir, Simeonstraße 12

Mittwoch, 20.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Beratungstag zur Ausbildung in Luxemburg, Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 10/14 Uhr

„Die frühchristlichen Inschriften aus St. Maximin bei Trier“, Buchvorstellung: mit Hiltrud Merten, Remise des Museums am Dom, 17 Uhr

„You'll never work alone“, mit Stephan Thiemonds, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Marie-Louise Ekman is a friend of mine“, Jugendclub-Produktion Theater, Studio, 19.30 Uhr

„Ewig Jung“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

Szenische Lesung: **„Jenny und Karl: Pfandhaus und Champagner“**, Theaterfoyer, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Die Moselshow“, Musical mit Sascha Gutzeit, Tufa, 20 Uhr

„Publique“, Exhaus, 20.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

After-Work-Party, Club Toni, 18 Uhr

Donnerstag, 21.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Informieren, bevor es brenzlig wird“, Vortrag zum Brandschutz, IHK-Bildungszentrum, 14 Uhr
Anmeldung: IHK, 0651/9777920, ebel@trier.ihk.de

„Berufe im Gesundheitswesen – Was gibt es Neues?“, BiZ der Agentur für Arbeit, 16 Uhr

„Wie viel Engels steckt in Marx?“, mit Dr. Eberhard Illner, Landesmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Spieler“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Achtes Sinfoniekonzert, Werke von Berlioz, Dvorák, Bernstein und Ravel, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Wisoo Profs on Air, Metropolis, 23 Uhr, Hindenburgstraße

Freitag, 22.6.

FÜHRUNGEN.....

„Märchen und Poesie zur blauen Stunde im Meulenwald“, Treffpunkt: Forstamt Trier, 21 Uhr, Anmeldung: www.ticket-regional.de oder 0651/9790 777

THEATER / KABARETT.....

„Cash – Und ewig rauschen die Gelder“, (Letzte Aufführung) Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Die Nacht geht auf“, Tufa, Wechselstraße 4, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. Juni 2018)

Freitag, 22.6.

KONZERTE/SHOWS.....

Kammermusik: „**Music for Four**“, Welschnonnenkirche, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Klangton-Abend mit „Around Blue“ und Künstlerin Daniela Kurella, Galerie Netzwerk, Neustraße 10, 19.30 Uhr

Altstadtfest, Innenstadt (bis 24. Juni)
Infos: Seite 1 sowie 10/11

PARTIES / DANCE FLOOR....

Altstadtfest Afterparty, Club Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr

bigFM Altstadtfest Afterparty, Metropolis, 23 Uhr

Samstag, 23.6.

FÜHRUNGEN.....

„**Karl Marx 1818 – 1883**“, Führung in Gebärdensprache Stadtmuseum, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Theaterstück zum Mitgehen: „**Marx! Love! Revolution!**“, Karl-Marx-Statue, Simeonstiftplatz, 14 Uhr

„**Die Zauberflöte**“, Oper, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

mischbar Altstadtfest Special, Club Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr

Sonntag, 24.6.

THEATER / KABARETT.....

„**Wer hat Angst vor Virginia Woolf?**“, Theater, 19.30 Uhr,

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatinee mit Regionalkantor Volker Krebs, St. Paulin, 10.15 Uhr

Kammerkonzert mit Werken von Schelb, Frith und Foote, Vereinigte Hospitien, Römersaal, 16 Uhr

VERSCHIEDENES.....

35. Internationaler Stadtlauf, Innenstadt, 9 Uhr **Infos Seite 8**

Mountainbiketour mit dem Förster durch den Meulenwald, Sart: Forstamt Trier, 9.30 Uhr, Anmeldung www.ticket-regional.de

Mundart-Stammtisch, Innenhof Restaurant Domstein, 10.30 Uhr

Montag, 25.6.

VERSCHIEDENES.....

„**Heilbäume und Pflanzen des (Meulen-)Waldes**“, Wanderung, Treffpunkt: Forstamt Trier, 18 Uhr, Anmeldung: 0651/9790 777

Dienstag, 26.6.

FÜHRUNGEN.....

„**Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter**“, Schatzkammer, Weberbach 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Der Spieler**“ (Letzte Aufführung), Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

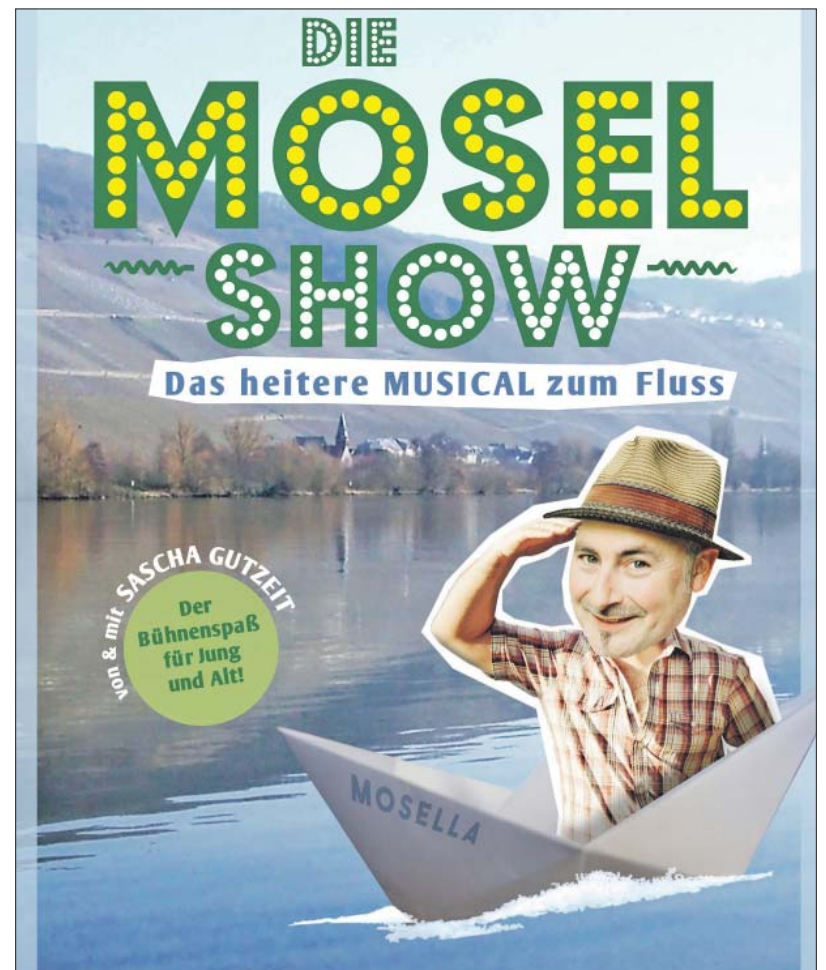
„**Die Zauberflöte**“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr
weitere Infos: www.theater-trier.de

VERSCHIEDENES.....

Kunstsprechstunde: Begutachtung von Kunstwerken mit Dimitri Scher, Stadtmuseum Simeonstift, 18 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de



Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 14. Juni 2018



Mit der „Moselshow“ präsentiert der Schauspieler, Sänger und Entertainer Sascha Gutzeit am Mittwoch, 20. Juni, 20 Uhr, in der Tufa ein unterhaltsames Bühnenstück, das eine Liebeserklärung an eine der schönsten Regionen Europas ist. Die Zuschauer erleben eine musikalische Reise von der

deutsch-luxemburgischen Grenze bis nach Koblenz. Gutzeit übernimmt sämtliche Rollen: Ob als Winzer, Römer, Wanderer, als Moselkapitän oder Ritter – der Entertainer unternimmt eine abenteuerliche Schiffsfahrt, erkundet viele der malerischen Orte und schwärmt vom Wein. Foto: privat